

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



**HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR KOOPERATION VON KITAS, SCHULEN UND VEREINEN
DER SPORT STELLT SICH DEN VERÄNDERUNGEN IM BILDUNGSBEREICH**

**LSV-FACHTAGUNG ZUM SENIORENSPORT
DURCH NETZWERKE DEN SPORT FÜR ÄLTERE FÖRDERN**

**EIN WOCHENENDE IM LSV-SPORT- UND BILDUNGSZENTRUM
ORDENTLICH WAS LOS IN MALENTE...**

4 Extraseiten
Sportjugend

7. Jahrgang • Nr. 74 • Dezember 2010



**Auch 2011 gilt:
kein Zusatzbeitrag!**

Erfolg in Studium und Beruf. Exklusiver Service für Schulabgänger.

Wie bewerbe ich mich richtig?
Was muss ich alles beachten?

Die Jugend- und Studentenberater der BARMER GEK helfen Ihnen gerne bei allen Fragen rund um Ausbildung und Studium. Nutzen Sie unser kostenloses Serviceangebot für eine stressfreie Zeit! Besuchen Sie uns einfach in unserer Geschäftsstelle in Ihrer Nähe oder senden Sie uns eine E-Mail an service@barmer-gek.de.

Übrigens: www.barmer-gek.de ist auch die richtige Adresse für Berufsstarter und Studierende. Hier finden Sie aktuelle Informationen, Adressen und Links zu allen wichtigen Themen:

- Jobsuche
- Bewerbungstipps
- Seminarangebote
- Praktika und Diplomarbeitenbetreuung
- und vieles mehr

➤ Infos unter www.barmer-gek.de oder in den mehr als 1.000 Geschäftsstellen

BARMER
GEK die gesund
experten

BARMER GEK Kiel
Hopfenstr. 29
24103 Kiel
Telefon 0431/982160
kiel@barmer-gek.de





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in bewegten sportpolitischen Zeiten, in denen in mehreren Handlungsfeldern Veränderungen entweder bereits im Gange sind oder bevorstehen. Das gilt zum Beispiel für die Frage, welche Neuregelung auf dem Glücksspielsektor die Bundesländer nach Auslaufen des bis 2011 gültigen Staatsvertrages treffen werden und ob es bei Beibehaltung des Lotteriemonopols eine Öffnung des Sportwettenmarktes für private Anbieter unter staatlicher Kontrolle geben wird. Eine Lösung, die aus Sicht des Sports akzeptabel wäre, zumal Konzessionserträge für gemeinnützige Zwecke – so auch für den Sport – weiterhin fließen würden. Der Landessportverband hat sich in diese Diskussion auf Länder- und Bundesebene intensiv eingebracht.

Bereits im Gange sind Veränderungen im Bereich des Bildungswesens. Der weit fortgeschrittene Umbau in Richtung Ganztagschule stellt den organisierten Sport vor große Herausforderungen. Die Landessportkonferenz am 5./6. November in Bad Malente stand ganz im Zeichen dieser Entwicklung. Unter dem Titel „Kita, Schule & Sport – Analysen und Perspektiven“ diskutierten rund 100 Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine und Verbände darüber, welche Lösungen es geben kann, um dem Vereinssport noch Platz im immer engeren Zeitbudget der Kinder und Jugendlichen einzuräumen. Eine Kooperation auf Augenhöhe mit den Schulen ist wichtiger denn je. Auf einer Pressekonferenz vor Beginn der Veranstaltung habe ich deshalb zusammen mit Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug eine gemeinsame Erklärung des LSV und des Bildungsministeriums zur „Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Schleswig-Holstein“ vorgestellt, die wichtige Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit mit den Schulen enthält. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Wie auch an der Schnittstelle zwischen Schule und Vereinssport so gilt auch für den Bereich des Seniorensports, dass es auf Netzworkebildung ankommt, um die Generation 50plus noch besser als bisher in Schwung zu bringen. Immer mehr unserer Vereine erkennen das Potenzial, das die immer stärker werdende Klientel der Älteren für den organisierten Sport darstellt. Eine Tagung des LSV in Kiel illustrierte eindrucksvoll, dass noch enger als bisher mit externen Partnern kooperiert werden sollte. Den Bericht darüber lesen Sie auf Seite sieben. Die Bedeutung von Kooperationen stand auch im Mittelpunkt der Verleihung des diesjährigen LSV-Barmer-GEK-Breitensportpreises am 1. Dezember. „Unser Verein – Stark durch Partner“ lautete das Motto in diesem Jahr. Mehr über diese Veranstaltung erfahren Sie in der Januar-Ausgabe des SPORTforums. Ein hervorragendes Beispiel, wie eine solche Zusammenarbeit ganz praktisch aussehen kann, liefert außerdem das im Sommer gestartete LSV-Projekt „Rezept für Bewegung“, das in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer und den Sparkassen in Schleswig-Holstein auf bereits 600 qualitätsgesicherte Angebote (Tendenz steigend) verweisen kann.

Dr. Ekkehard Wienholtz

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Landessportkonferenz in Malente gibt Handlungsempfehlungen zur Kooperation von Kitas, Schulen und Vereinen	4-6
LSV-Fachtagung zum Seniorensport:	
Durch Netzwerke den Sport für Ältere fördern	7
Sportministerkonferenz in Plön	8-9
Bildungspaket startet am 1.1.2011	9
Projekt „Rezept für Bewegung“: Attraktiv auch in Stormarn	9

LSV-Info

Gebeco-Vereinsreisen:	
Beratung, Service und Sonderkonditionen inklusive	10
Sport-Kolumne von Martin Nolte:	
Änderung der Spielregeln überfällig	11
Freerunning Work-Shop bei „Sport gegen Gewalt“	12
Ausschreibungen: Hans-Hansen-Preis/ Juniorsportler/in des Jahres 2011	13
Gut qualifiziert durchs LSV-Bildungswerk:	
Startschuss für Programm 2011	14-15
SV Henstedt-Ulzburg führt Deutschen Sportausweis ein	16
Neue Vereine im LSV	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Ein Wochenende im Sport- und Bildungszentrum:	
Ordentlich was los in Malente	22-23
Für mehr Klimaschutz im Sport:	
E.ON Hanse und LSV vereinbaren Kooperation	24
Studie: Sport senkt Gewaltbereitschaft	24
Gefahrtarif der VBG – Finanzielle Veränderungen für Vereine	25

LSV-Info/Vereine und Verbände

Deutsche Jugendmeisterschaften im Boxen:	
Auch ein gutes Beispiel für Integration	26
Integrationsbeauftragter Peter Lehnert zu Gast bei LSV-Fortbildung	27
Köpfe Klubs Ideen: Modellprojekt Sport- und Bewegungspark Kiel-Gaarden	28-29
Rudern: WM-Erfolge für Lars Hartig und Florian Mennigen	30
Segeln: Einladung zum Landesjugendseglertreffen	30
SVSH: Einladung zum Verbandstag 2011	30
SHFV: Lehrgangsprogramm 2011 ist da	30
Faustball: Abschied von Heinz Rehmcke	30

Service

ARAG Sportversicherung informiert: Schadenfall des Monats – Herbstfest unter Strom	31
Lubinus Clinicum informiert: Sport und Osteoporose	32-33
Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Steuer-Hotline	34
Impressum	34

Titelfoto: Auf diese Ruderer war bei der WM in Neuseeland Verlass. Mit dem Ratzeburger Florian Mennigen (4.v.li.) an Bord holte der Deutschland-Achter das erhoffte Gold.

LSV-Präsident Dr. Wienholtz und Bildungsminister Dr. Klug nach der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung.



Informationen für die Journalisten gab es auf einer Pressekonferenz.



Landessportkonferenz „Kitas, Schule und Sport-Analysen und Perspektiven“ LSV-Präsident Wienholtz: „Der Sport stellt sich den Veränderungen im Bildungsbereich“

Die Schullandschaft in Schleswig-Holstein befindet sich in einem kräftigen Umbruch in Richtung Ganztagschule. Für sportliche Betätigung in den Vereinen steht immer weniger Zeit zur Verfügung. Mit den Konsequenzen aus diesen Entwicklungen beschäftigte sich die Landessportkonferenz des Landes-sportverbandes Schleswig-Holstein in Malente mit namhaften Referenten und rund 100 Fachleuten aus Vereinen und Verbänden.

Zum Auftakt der Landessportkonferenz unterzeichneten LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug eine „Gemeinsame Erklärung zur Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Schleswig-Holstein“, um in dieser insbesondere für die Vereine schwierigen Umbruchsituation einen Orientierungsrahmen zu bieten. Enthalten sind darin u. a. konkrete Handlungsempfehlungen für Vereine, Kitas und Schulen zur Verbesserung ihrer Zusammenarbeit.

„Der organisierte Sport stellt sich den Veränderungen im Bildungsbereich. Mit den Ganztagschulen leben lernen, Sport und Bewegung als ein wichtiges Element in die Schulen hinein zu tragen und dort operieren, wo die Pflicht des obligatorischen Schulsports endet, das ist eine der ganz großen Zukunftsaufgaben des organisierten Sports. Unsere Vereine sollten trotz aller Probleme die Chancen zur Kooperation nutzen“, sagte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz. Gleichzeitig zeigte er sich überzeugt, dass die Schulen künftig ohne die Hilfe der Vereine nicht auskommen werden. „Beide Seiten können voneinander profitieren. Wichtig ist insbesondere, dass die Sportangebote im Ganztagsbereich von qualifizierten Übungsleitern und Trainern geleitet werden“, betonte Wienholtz.

Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug hob die positiven Auswirkungen des Sports auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hervor: „Sport ist viel mehr als ein Ausgleich. Er kann Impulse für andere Lernfelder geben. Regelmäßiger, gemeinsamer Sport wirkt sich positiv auf das kognitive Lernen sowie auf das Sozialverhalten und das Selbstbewusstsein aus.“

Die moderne technisierte Umwelt schränke jedoch die Bewegungs- und Spielräume von Kindern und Jugendlichen immer weiter ein. „Umso wichtiger ist, dass Schulen und Sportvereine sich öffnen und aufeinander zugehen, um als starke Partner dieser Entwicklung entgegenzuwirken.“ Beispielhaft nannte der Minister das Programm „Schule und Verein“, das seit 1992 betrieben werde. „Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass diese Kooperation sowohl für die Schulen als auch für die Vereine wichtig und erfolgreich ist“, so der Minister.

In der „Gemeinsamen Erklärung“ wird zur Stärkung des außerunterrichtlichen Schulsports eine Orientierung an den Qualitätsstandards des Sportunterrichts und des organisierten Sports empfohlen. Außerdem könnten außerschulische Partner wie der durch den LSV und seine Vereine und Verbände vertretene organisierte Sport an der Ausgestaltung eines integrativen Sportkonzepts als Teil des Schulprogramms und der Schulentwicklung beteiligt werden. „Die gewachsenen Netzwerke von Schulen und Vereinen wollen wir weiterentwickeln. An Kindertagesstätten sollte zudem der Sport eine stärkere Bedeutung finden“, regte der LSV-Präsident an. Kindertageseinrichtungen sollten sich als „Bewegungskindertagesstätteinrichtungen“ zertifizieren lassen und stärker auf Bewegungsangebote – auch in Kooperation mit Sportvereinen – als bisher setzen.

Die Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an beiden Veranstaltungstagen Fachvorträge hören und in Workshops mitarbeiten. Prof. Dr. Manfred Wegner und Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Institut für Sport und Sportwissenschaften der Uni Kiel gingen in ihren gemeinsamen Ausführungen auf die „Chancen einer bewegten Kindheit“ ein und unterstrichen die Bedeutung von ausreichend Sport und Bewegung bereits im Kleinkindalter für die motorische und kognitive Entwicklung des Nachwuchses. Prof. Dr. Nils Neuber vom Institut für Sportwissenschaft der Uni Münster zog in seinem Referat zum Thema „Schule und Sportverein – Bildungspartner oder Konkurrenten?“ das Resümee, dass die Sportvereine ihre Stärken noch stärker als bisher vertreten und sich in der Kooperation mit

Diskussionsrunde mit Dr. Wienholtz, Dr. Klug, S.P.Hansen, Prof. Weisser und Prof. Wegner und mit Beteiligung des Plenums



Ein Beispiel für das Themenspektrum der Landessportkonferenz: Der 12-jährige Yannick Fischer vom TSV Aukrug spürt die Anforderungen des G 8-Gymnasiums. Das Schleswig-Holstein-Magazin des NDR begleitete den Nachwuchsfußballer in seinem eng getakteten Alltag zwischen Ganztagschule und Training.



Schulen noch mehr als Bildungspartner profilieren müssten. Vereine wie der TSV Munkbrarup, welche die Trägerschaft für eine Offene Ganztagschule übernommen haben, haben für ihn durchaus Vorbildcharakter. In Podiumsdiskussionen wurde an beiden Tagen auch kontrovers diskutiert. Am ersten Tag stellte sich Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug im Anschluss an die von LSV-Vorstandsmitglied Sönke-Peter Hansen moderierte Talkrunde mit LSV-Präsident Dr. Wienholtz sowie den Professores Wegner und Weisser den Fragen aus dem Plenum. Klug schlug vor, eine Clearingstelle einzurichten, um bei Konflikten zwischen Schulen und Vereinen zu vermitteln. Zuvor hatten Sönke-Peter Hansen und Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des KSV Pinneberg, die

Problematik anschaulich aus Sicht der Vereine geschildert. Matthias Welz (Schulleiter aus Bad Oldesloe und aktiver Übungsleiter bei der Lübecker Turnerschaft) zeichnete ein positives Bild einer Kooperation mit dem VfB Lübeck an seiner Schule. In der Leichtathletikabteilung der Lübecker Turnerschaft seien allerdings bedingt durch die Ganztagschule erheblich weniger Kinder als früher aktiv. Vereinssportlehrerin Monika Hoffmann vom TSB Flensburg nannte dramatische Zahlen: 160 Kinder seien der Turnabteilung bereits verloren gegangen, weil sie für den Vereinssport einfach keine Zeit mehr hätten. Eine Dokumentation über die Tagung finden Sie im Netz unter www.lsv-sh.de/Themen/Veranstaltungen. LSV/wi

Die „Gemeinsame Erklärung zur Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein“ enthält eine Reihe von Hinweisen für die Verbesserung der Kooperation von Kitas, Sportvereinen und Schulen, die das SPORTforum nachfolgend dokumentiert.

Handlungsempfehlungen für Kindertageseinrichtungen

- Bewegung unterstützt effektiv und nachhaltig die Lernprozesse von Kindern. Daher soll Bewegung in die Vermittlung möglichst vieler Themengebiete einfließen.
- Erzieherinnen und Erzieher sollen ebenso wie den Eltern Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie die motorische Entwicklung der Kinder fördern und in den Alltag integrieren können. Sie sollen über die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsbildung informiert und für ihre eigene Vorbildfunktion sensibilisiert werden.
- Kindertageseinrichtungen können sich noch stärker als bisher als „bewegungsfreundliche Kindertageseinrichtungen“ verstehen. Dies kann unter anderem durch die Anerkennung als „Bewegungskindertageseinrichtung Schleswig-Holstein“ deutlich gemacht werden.
- Externe Partner wie der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen können an der Ausgestaltung eines integrativen Bewegungskonzeptes als Teil des Programms und der Entwicklung der Kindertageseinrichtungen beteiligt werden.

Handlungsempfehlungen für Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt

- Bewegung, Spiel und Sport sind zentrale Bestandteile der Gesundheitsförderung an Schulen und unterstützen somit den schulischen Bildungsauftrag. Sie sollen qualifiziert angeboten werden.
- Das am 11.12. 2001 von der Kultusministerkonferenz der Länder beschlossene Ziel der bewegungsfreundlichen Schule soll weiterentwickelt werden – als Teil des Schulprogramms, durch die Ausgestaltung entsprechender Schulprofile oder als Baustein von ganzheitlichen Gesundheitskonzepten. Für Entwicklung und Umsetzung bieten sich der Landessportverband und seine Vereine und Verbände als Partner von Schule an.
- Die Schulen sollten besondere Anlässe wie Schulfeste dazu nutzen, neben Kindern und Lehrkräften auch die Eltern zu Bewegung, Spiel und Sport zu motivieren.
- Die Schule sollte die Eltern für die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport sowie für deren Vorbildfunktion sensibilisieren und Möglichkeiten aufzeigen, wie Eltern die motorische Entwicklung ihrer Kinder fördern können.
- Außerschulische Partner wie der organisierte Sport, vertreten durch den Landessportverband Schleswig-Holstein und seine Vereine und Verbände, können im Rahmen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags und auf der Grundlage der von der



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz



Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug



Prof. Dr. Manfred Wegner (Uni Kiel)

Schule getroffenen Beschlüsse an der Ausgestaltung eines integrativen Sportkonzeptes als Teil des Schulprogramms und der Schulentwicklung beteiligt werden.

- Um effektives und nachhaltiges Lernen zu fördern, sind Bewegungselemente – soweit wie möglich – in alle Unterrichtsfächer zu integrieren (Anregungen auch für den Fachunterricht einzelner Jahrgangsstufen enthält der Internet-Auftritt „Bewegte Schule in Schleswig-Holstein“ im Bildungsportal).

Handlungsempfehlungen für den Sportunterricht

- Der Sportunterricht wird auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulen so ausgestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler individuell gefordert und gefördert werden.
- Schülerinnen und Schüler sollen im Sportunterricht zu lebenslangem Sporttreiben motiviert werden. Sportunterricht orientiert sich hierzu an den Erkenntnissen der aktuellen Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur und der Fachwissenschaft.
- Wie in den „Gemeinsamen Handlungsempfehlungen der Kultusminister-konferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports“ vereinbart, ist in der Primarstufe eine tägliche Sportsstunde wünschenswert. In den Sekundarstufen allgemein bildender Schulen sollten drei Unterrichtswochenstunden Sport die Regel sein.
- Auf Schülerinnen und Schüler mit Behinderung oder mit chronischen Erkrankungen ist im Sportunterricht ein besonderer Fokus zu richten.
- Die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sind im Sportunterricht im Rahmen der Lehrpläne zu berücksichtigen.
- Die Möglichkeit der verstärkten Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist im Sportunterricht besonders zu nutzen.
- Der Sportunterricht sollte ergänzt werden um andere schulische Angebote der Gesundheitsbildung und der Prävention durch Bewegung, Spiel und Sport.
- Zur Sicherstellung des Sportunterrichts nach Einführung der Kontingenzstundentafel wird die Zwischenevaluation von 2010 ausgewertet.

Handlungsempfehlungen für den außerunterrichtlichen Schulsport

- Die Kooperation von Schulen und Sportvereinen stellt einen wesentlichen Baustein des außerunterrichtlichen Schulsports dar und soll weiter entwickelt werden.
- Kooperationsprojekte sind grundsätzlich von fachlich und pädagogisch qualifizierten Personen durchzuführen.
- Als konstruktive Partner von Schule entwickeln die Vereine und Verbände des LSV ein zeitgemäßes Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot, das die Bewegungswelt und den Bewegungsstatus der Heranwachsenden berücksichtigt, Impulse für eine gesunde und nachhaltige Lebensführung gibt und die Zusammenarbeit von Schul- und Vereinssport stärkt.
- Die Vereine und Verbände des LSV wirken an Ganztagschulen mit. Grundlage hierfür ist die Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung und Kultur und dem Landessportverband Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten an Schulen.
- Der außerunterrichtliche Schulsport soll sich an den Qualitätskriterien des Sportunterrichts sowie des organisierten Sports orientieren.

Handlungsempfehlungen für Talentsichtung und -förderung

In Schleswig-Holstein sollen ausgewählte Schulen, an denen in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein sportlich hochbegabte Jugendliche gefördert werden, den Titel „Partnerschule des Leistungssports“ erhalten können. Die Voraussetzungen dafür sind in einer gesonderten Vereinbarung zwischen dem Landessportverband, dem Innenministerium, dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und dem Ministerium für Bildung und Kultur geregelt.



Bewegungspause für die Tagungsteilnehmer

LSV-Fachtagung zum Seniorensport in Kiel

Durch Netzwerke den Sport für Ältere fördern

Wo ein Netz sein soll, bedarf es einer Spinne, führte Professor Dr. Peter Zängl von der Fachhochschule Nordwestschweiz aus und brachte ein ganz persönliches Beispiel: Als seiner Fußballmannschaft die Spinne, das „Mädchen für alles“, abhanden kam, brach das Gefüge auseinander und seine Karriere als „Chancentod“ im Sturm endete abrupt. Der LSV ist längst eine „dicke Spinne“ mit einem stetig wachsenden Netz, kooperiert bei seinem „Rezept für Bewegung“ mit Sparkasse und Ärztekammer, beim Projekt „Aktiv 50 plus“ mit der GEK und beim Projekt „Aktiv 70 plus“ mit Gesundheitsministerium, Uni Kiel, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Barmer GEK und Verbraucherzentrale.

„Diese Netzwerkarbeit müssen wir auf stabilere Füße stellen, breiter verankern, Win-Win-Situationen schaffen, neue Partner finden. So werden wir jetzt zum Beispiel noch enger mit Landesseniorenrat und Seniorenbeiräten zusammenarbeiten“, lautete das positive Fazit von Brigitte Gehrke, LSV-Referentin für Seniorensport und Organisatorin der Tagung. „Seniorenpolitik ist Zielgruppen übergreifend. Es bedarf strategischer Allianzen“, führte Gesundheitsminister Heiner Garg in seinem Grußwort aus. LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer betonte: „Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen für Sport und Bewegung zu gewinnen, dabei setzen wir auf niedrigschwellige, zeitlich begrenzte Kursangebote. Netzwerkarbeit bedeutet dabei Teamwork.“ Den Teilnehmern wurde in der Theorie schnell klar, wie es auch in ihrem Verein, in ihrer Sportgruppe funktionieren könnte oder wie

schon jetzt eine Verzahnung mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Gemeinden geschieht. Doch immer wieder kam die Frage auf: „Wer soll es machen?“ oder „Wie sollen wir es machen?“ Zum Beispiel beim Vortrag „Das Potenzial kommunaler Vernetzung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ von Wolfgang Wähnke (Bertelsmann-Stiftung), der an den Beispielen von Malente oder Grömitz extreme Defizite in der Präsentation von Seniorenarbeit im Internet entdeckt hat und feststellte: „Bisher ist Seniorenpolitik einfach nicht sexy.“ Ziele definieren, verfolgen, verstetigen, Zusammenarbeit herstellen, Wertmuster aufrecht erhalten, negative Aspekte wie Terminüberflutung und Konsumverhalten berücksichtigen – darum gehe es für Professor Peter Zängl, während Michael Höhn vom Deutschen Olympischen Sportbund das „Bewegungsnetzwerk 50 plus“ näher erklärte und ebenfalls ein Plädoyer für „kommunale Netzwerke, Wissensbörse Internet und zielgruppengerechte Angebotsvielfalt“ hielt.

Und ganz ohne Bewegung ging es auch bei der Tagung nicht. Frank Naeve (Lubinus Aktiv) gestaltete eine „Aktive Pause“, ehe es später in drei Arbeitskreisen auch um Gesundheitsförderung (Prof. Dr. Burkhard Weisser, Sportmediziner an der Uni Kiel) oder „Sport pro Gesundheit“ (Michael Schulz, Experte für Prävention) ging. Was kann ein Verein seinen Netzwerk-Partnern bieten? Wie lassen sich „Sportmuffel“ zu mehr Bewegung animieren? Was blieb, war das Gefühl, dass ganz viele „Spinnen“ die Tagung verließen und schon heute anfangen, neue Netze zu spinnen.

Text und Fotos: Tamo Schwarz

Diskussion: Am Mikrophon Wolfgang Wähnke (Bertelsmann Stiftung), re. Frank Naeve (Lubinus Aktiv), z.v.li. Sönke-Peter Hansen (LSV)



Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg bei seinem Grußwort



LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer





Schleswig-Holsteins Innen- und Sportminister Klaus Schlie (vorne, 3.v.re.) war Gastgeber der Sportministerkonferenz im Plöner Schloss, links neben ihm DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach.

Sportministerkonferenz in Plön

Sportfinanzierung in veränderter Glücksspiellandschaft sichern

Mit einer gemeinsamen Erklärung der Sportminister der Länder, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und des Deutschen Olympischen Sportbundes über die bessere Vereinbarkeit von sportlicher und beruflicher Karriere bei Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern ging die Sportministerkonferenz unter Vorsitz Schleswig-Holsteins zu Ende. Die Sportministerinnen und Sportminister sprachen sich in Plön außerdem für einen erleichterten Zugang von Kindern aus armen Familien zum Vereinssport und eine bessere Gewaltprävention im Zusammenhang mit Fußballspielen aus. Bevor Innenminister Klaus Schlie das Staffelholz an Thüringens Sozialministerin Heike Taubert übergab, die 2011 und 2012 Vorsitzende der Sportministerkonferenz sein wird, zog er eine insgesamt positive Bilanz seiner zweijährigen Amtszeit.

Als Erfolg wertete Schlie die Übereinstimmung der Sportminister in der Diskussion über die Sportfinanzierung im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag. „Auch in einer veränderten Glücksspiellandschaft muss sichergestellt werden, dass der Sport in jedem Fall Mittel in bisherigem Umfang für seine gemeinnützige Arbeit erhält“, sagte Schlie. Mit vergleichsweise wenig Geld könnten positive Wirkungen erzielt werden. Sport sei nicht nur ein unverzichtbarer Teil des kulturellen und sozialen Lebens, er helfe auch, wichtige Ziele in der Jugend-, Gesundheits- und Integrationspolitik zu verwirklichen.

Kindern aus armen Familien Zugang zum Vereinssport erleichtern

Die Sportministerkonferenz begrüßt die Absicht, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am Sport zu erleichtern. Der entsprechende Gesetzentwurf des Bundes zur Neuordnung der Hartz IV-Regelsätze sieht vor, dass jedes Kind mit einem Jahresbeitrag von bis zu 120 Euro Zugang zu einem Verein in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit, zu Ferienfreizeiten und zur außerschulischen Bildung bekommen soll. „Die Sportminister wünschen sich, dass das erforderliche Verwaltungsverfahren unbürokratisch und diskriminierungsfrei abläuft“, sagte Schlie. Es sei wichtig und weiterhin erforderlich, dass die Vereine, die Länder und die Kommunen ihre bereits laufenden Programme für bedürftige Kinder und Jugendliche unge-

achtet neuer Maßnahmen der Bundesregierung fortführten. Die Sportministerkonferenz wird nach Aussage von Schlie die duale Karriere von Spitzensportlern dauerhaft politisch unterstützen. „Wir werden weiterhin aktiv an der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Sport, Wirtschaft und Politik mitwirken“, sagte der Minister. Die Sportminister würden auch mit weiteren Wirtschaftsverbänden Gespräche führen, um die dualen Karriere-möglichkeiten für Spitzensportler zu erweitern.

Der DOSB legt sein besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit der Laufbahnberater in Olympiastützpunkten mit den Industrie- und Handelskammern und Arbeitgebern vor Ort. Die Laufbahnberater wählen Bewerber aus, begleiten die Firmen vor Ort und unterstützen die Koordination von sportlichen und betrieblichen Bedürfnissen. Der DOSB fördert auch die Entwicklung eines Konzepts zur arbeitsmarktorientierten Kooperation von Spitzensport und Unternehmen. Der LSV wurde in Plön durch seinen Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz und Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars vertreten. Carsten Bauer, Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein, informierte die Minister in einem Vortrag über das in Schleswig-Holstein mittlerweile etablierte Projekt „Kein Kind ohne Sport“.

Innenministerium/LSV

Für die Sportjugend Schleswig-Holstein beim abendlichen Empfang dabei: 1. Vors. Jochen Tiedje, Geschäftsführer Carsten Bauer und die 2. Vorsitzende Marion Blasig.



Vereinsmitgliedschaft über Gutscheine ermöglichen

Am 1.1.2011 startet das Bildungspaket für bedürftige Kinder

Der Termin ist durch das Bundesverfassungsgericht höchststrich-terlich fixiert: Ab 1.1.2011 müssen Kinder aus einkommensschwachen Familien mehr Teilhabe- und Bildungsmöglichkeiten erhalten. Die dazugehörige Gesetzesänderung soll auf Bundesebene noch in diesem Jahr beschlossen werden. Es zeichnen sich einige zentrale Bestandteile ab, die auch für die Sportvereine neue Möglichkeiten bieten werden.

Kernelement der Reform ist die Neuberechnung der Bedarfssätze für Erwachsene und Kinder. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, Kindern und Jugendlichen weitere Leistungen über das sogenannte „Bildungspaket“ zukommen zu lassen. Dieses Bildungspaket enthält vier Förderungsbereiche: Eine gezielte Lernförderung beispielsweise über die Finanzierung von Nachhilfeangeboten, das Schulbasispaket für Schulausstattung und Schulausflüge, einen Zuschuss zum Mittagessen sowie die Teilnahme an Vereins-, Kultur- und Ferienangeboten. Für die Sportvereine sind insbesondere die Übernahme des Mitgliedsbeitrages und der Teilnahmebeiträge für Ferienfreizeiten von großer Bedeutung. Wie bereits die Aktivitäten im Rahmen der Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

gezeigt haben, existieren in einer Vielzahl von Vereinen bereits Modelle, um sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme am Sport zu ermöglichen. Diese Maßnahmen werden nun durch das Bildungspaket flächendeckend erweitert.

Alle Kinder aus Familien, die Leistungen nach SGB II/XII erhalten, bekommen zukünftig einen Gutschein in Höhe von zehn Euro pro Monat für die Teilnahme am Sport oder an Ferienfreizeiten. Dieser kann bei Sportvereinen eingelöst werden, die zuvor eine Vereinbarung zur Abrechnung mit dem Jobcenter bzw. Kreis/Kommune abgeschlossen haben. Eine Mustervereinbarung steht hierfür bereits zur Verfügung. Die Sportjugend empfiehlt interessierten Vereinen, sich mit dem jeweiligen Jobcenter, Kreis oder Kommune in Verbindung zu setzen, um die regional unterschiedlichen Verfahren für die Abrechnung von Gutscheinen zu erfragen. Die Sportjugend Schleswig-Holstein stellt Informationen dazu unter www.facebook.com/KeinKindohneSport und unter www.sportjugend-sh.de zur Verfügung. Darüber hinaus stehen Geschäftsführer Carsten Bauer und Projektmitarbeiterin Desiree Trense für Beratung und Auskünfte unter Telefon 0431-6486-298 zur Verfügung.

sjs

„Rezept für Bewegung“: Attraktives Angebot auch für Stormarn

„Rezept für Bewegung“: So heißt das in Kooperation mit der Ärztekammer SH und den Sparkassen in Schleswig-Holstein gestartete innovative Projekt des Landessportverbandes, mit dem Ärzte und Sportvereine in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärzte können nunmehr ohne großen Aufwand über eine vom Landessportverband eingerichtete Datenbank für jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs- und Sportangebot in einem Verein in der Nähe heraussuchen und detaillierte „Rezepte für Bewegung“ ausstellen. Das Projekt wird vom Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Uni Kiel wissenschaftlich begleitet. Rund 600 Angebote sind in der LSV-Datenbank bereits enthalten. Wie die Beteiligung der Ärzte und Vereine im Kreis Stormarn aussieht, stellten der LSV und seine Partner bei einer Pressekonferenz in Bad Oldesloe vor.

Zwölf Vereine sind in Stormarn am Projekt beteiligt, sie haben insgesamt 43 gesundheitsorientierte Sportangebote angemeldet. „Mit dem neuen Projekt haben wir gute Chancen, Zielgruppen zu erreichen, an die mit den herkömmlichen Kommunikationsmethoden nicht heranzukommen ist“, betont der beim Landessportverband für den Breitensport zuständige Geschäftsführer Thomas Niggemann. „Das durch Mediziner ausgestellte „Rezept für Bewegung“ verleiht der Aufforderung, sich mehr zu bewegen, mehr Nachdruck als allgemeine Empfehlungen nach dem Motto: Sie sollten sich aber mal etwas mehr bewegen!“, so Niggemann weiter. Die Sportwissenschaftlerin Dr. Christina Niermann betreut das Projekt beim LSV und pflegt die Datenbank, in der alle qualitätsgesicherten Angebote enthalten sind. Die ausschließlich von speziell ausgebildeten Übungsleitern durchgeführten Sportangebote richten sich an Menschen aller Altersgruppen.



Demonstrierten Bewegung:
LSV-Projektleiterin
Dr. Christina
Niermann und
Alfred Schmücker,
2. Vorsitzender des
KSV Stormarn.

Dr. Bernd Schmitz, Allgemeinmediziner aus Bad Oldesloe, zeigt sich begeistert: „Ich bin überrascht, wie viele hervorragende Angebote zur Gesundheitsprävention es in den Vereinen gibt.“ Man solle eines nicht vergessen: „Wir alle, auch wir Ärzte, sind ein bewegungsbedürftiges Volk, nicht ein therapiebedürftiges.“ Für 20-30 Prozent seiner Patienten können seiner Einschätzung nach die Angebote von Interesse sein. Dr. Martin Lüdiger, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein, ist ebenfalls von der Projekt-Idee überzeugt: „Die Sparkassen sind bereits seit vielen Jahren Partner und Förderer des Sports in Schleswig-Holstein. Dieses Projekt passt genau in unsere Philosophie.“ Dr. Michael Lohmann von der Ärztekammer Schleswig-Holstein wies darauf hin, dass mit dem „Rezept für Bewegung“ ein einmaliges Netzwerk geschaffen werde. Für die Finanzierung des Projekts haben die Sparkassen in Schleswig-Holstein 40.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden und werden für die Einrichtung und Pflege der Datenbank, die Erstellung von Informationsmaterialien und die Durchführung von Informationsveranstaltungen eingesetzt.

LSV

Vereinsreisen: Beratung, Service und Sonderkonditionen inklusive



Seit zwei Monaten ist die Broschüre „Vereinsreisen“ erhältlich, die vom LSV-Partner Gebeco in enger Zusammenarbeit mit dem Landessportverband aufgelegt und herausgegeben worden ist. In der Broschüre werden exklusiv für alle Mitgliedsvereine und -verbände im LSV elf Vereinsreisen – vom Trainingslager über Erlebnisreisen mit sportlicher Note sowie Städtereisen – angeboten. Die Kooperation mit dem Kieler Traditionsunternehmen bietet jedoch nicht nur spannende Gruppenreisen zu einmaligen Sonderkonditionen an – auch deckt Gebeco die gesamte Service-Palette von Planung über Reisebegleitung bis hin zur kompletten Übernahme der reiserechtlichen Haftung ab. Für die umfassende Beratung aller LSV-Vereine und -verbände hat Gebeco extra eine Service-Hotline freigeschaltet. Bei dezentralen Informationsveranstaltungen konnten sich Vereine und Verbände über alle wesentlichen Details informieren und vom Gebeco-Service überzeugen. Im Folgenden sind exemplarisch einige häufig gestellte Fragen und Antworten aufgeführt, die zeigen, wie und in welchem Umfang Vereine von dieser Partnerschaft profitieren können:

Welche Erfahrung hat Gebeco in der Organisation von Gruppenreisen?

Seit 1978 sind wir als Reiseveranstalter auf dem Markt. Dabei haben wir von Anfang an neben dem normalen Kataloggeschäft auch Reisen für spezielle Interessengruppen durchgeführt. Volkshochschulen, Verbände, Gemeinden, Gewerkschaften und

natürlich Vereine, wer immer als geschlossene Gruppe eine Reise machen möchte, kann sich darauf verlassen, mit Profis zusammen zu arbeiten.

Wo liegen die Vorteile einer Vereinsreise mit Gebeco?

Abgesehen vom wirklich guten Preis/Leistungsverhältnis haben Sie einen direkten Ansprechpartner für die gesamte Reiseorganisation. Wer schon einmal eine Reise organisiert hat, weiß, dass das ganz schön was zusammen kommen kann. Flüge, Transfers, Hotels, Programme – das privat zu organisieren macht eine Menge Arbeit. Ohne, dass man sich dessen bewusst ist, wird man nebenbei selbst zum Reiseveranstalter und hat dafür gerade zu stehen, falls etwas schief läuft. Wir nehmen Ihnen nicht nur die Arbeit, sondern selbstverständlich auch die gesamte reiserechtliche Haftung ab.

Ist das Angebot auf die 11 Reisen der Broschüre begrenzt?

Keineswegs, die Vereinsreisen in unserer Broschüre sind lediglich Vorschläge. Wir organisieren Reisen in über 100 Ländern der Welt. Sagen Sie uns, wohin die Reise gehen soll und wir kümmern uns um den Rest.

Wie kann man Sie erreichen?

Ganz einfach: Unter der Telefonnummer (0431) 544 66 19 oder per Mail an LSV@gebeco.de. Bei Bedarf stehen wir jederzeit für ein Beratungsgespräch zur Verfügung – gerne auch bei Ihnen.

Vereinsreisen

Aktiv und bewegend von Madeira bis Peking

Menschen begegnen, Kultur erleben – sportlich und am Puls der Zeit. Für die Mitgliedsvereine des Landessportverbandes Schleswig-Holstein bieten wir ein exklusives Reiseangebot weltweit.



Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung Gebecos, unserem persönlichen Service und ermöglichen Sie Ihren Mitgliedern ein abgesichertes Reiseerlebnis.

Fordern Sie jetzt unsere Reisebroschüre an!



Zum Beispiel: Türkei aktiv
Rafting, Kultur und Wellness

- All-Inclusive in einem 5-Sterne-Sporthotel
- Wanderung im Termessos Nationalpark
- Rafting in Side

8-Tage-Aktivreise ab € 880



in Kooperation mit



Sport- bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Organisatoren von Vereinsreisen und Entscheider erhalten unsere Broschüre im Haus des Sports, Kiel, und im Sport- und Bildungszentrum Malente.

Kontakt, Broschüre und Beratung:
 Gebeco, Herr Rainer Otte, **Tel. 0431 5446 619** oder per **eMail: LSV@Gebeco.de**

Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Änderung der Spielregeln überfällig



Prof. Dr. Martin Nolte

Freiheit für Internet, Vereine und Spieler! Der Journalist Oliver Fritsch war am Ziel seiner Wünsche – die-bisch freute er sich über das Urteil des Bundesgerichtshofs, das ihm nun den Betrieb seines werbefinanzierten Internetportals „www.hartplatzhelden.de“ erlaubt. Besucher von Amateurfußballspielen stellen dort ihre Filme mit Spielszenen ein, kostenlos abrufbar für andere Internetnutzer. So schön, so gut? Der Württembergische Fußballverband

verlangte Unterlassung. Ihm stehe als Veranstalter der Spiele in seinem Verbandsgebiet das ausschließliche Recht zur gewerblichen Verwertung zu. Das sah das Bundesgericht anders. Und wies Ende Oktober die Klage in letzter Instanz ab. Viele applaudierten, weil sie mit den Hartplatzhelden sympathisieren. Doch Zweifel sind angebracht. Es wäre zeitgemäß, den Sportveranstaltern ein umfassendes Verwertungsrecht zuzubilligen. Denn das Planen, Organisieren und Stemmen von Sportevents ist zunehmend Ausdruck wirtschaftlicher Betätigung. Im Grenzbereich zwischen Berufsfreiheit, Gewerbebetrieb und geistigem Eigentum hat der Gesetzgeber die Pflicht, diese Belange zu schüt-

zen. Die Vorkehrungen müssen dem hohen Aufwand der Sportveranstalter gerecht werden. Wie dies geschehen kann? Der französische Gesetzgeber hat es gezeigt: Erst in diesem Jahr normierte er ein allgemeines Recht für Sportveranstalter zur Verwertung ihrer Wettbewerbe – einschließlich der Nutzung von Ergebnislisten und Spieltagstabellen. Ähnlich der englische High Court of Justice: Im April entschied er, dass die von den britischen Berufsfußballligen erstellten Spielpläne Schutz genössen. Die Richter gaben damit einer Klage der englischen und schottischen Premier League gegen die gebührenfreie Verwendung der Spielpläne durch gewerbliche Sportwettenanbieter statt. Dem deutschen Gesetzgeber sollte das als Vorbild dienen. Blicke er untätig, bestünde die Gefahr eines Marktversagens: Während die Leistungen von Sportveranstaltern immer teurer würden, wären andere zu deren wirtschaftlicher Verwertung berechtigt. Ideen, Investitionen und Innovationen der eigentlichen Anbieter würden sich nicht mehr lohnen. Dieses Szenario kann niemand wollen – selbst Hartplatzhelden nicht. Ihre Freiheit für Internet, Vereine und Spieler ist ohne die Leistungen von Sportveranstaltern wenig wert.

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Professor für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.

Freerunning-Workshop bei „Sport gegen Gewalt“ in Kiel-Suchsdorf



Jeden Dienstag um 15 Uhr stürmen 20 bis 30 Kinder und Jugendliche in die Turnhalle in Kiel-Suchsdorf, um zwei Stunden verschiedenen Ballsportarten nachzugehen, zu turnen und Rollbrett zu fahren. Sie nutzen das seit neun Jahren existierende Angebot des „Sport gegen Gewalt“-Mitarbeiters Sven Albers und seiner Teamkollegen Peter Jesko und Thorsten Pickert. Jetzt gab es eine Premiere der besonderen Art: Die beiden 22-jährigen Kieler Sportstudenten Maik Müller und Philipp Preis brachten den sieben bis siebzehnjährigen Kindern und Jugendlichen die Trendsportart „Freerunning“ näher – im Rahmen des seit einiger Zeit ebenfalls in Kiel-Suchsdorf zum Repertoire zählenden Akrobatik-Angebots.

„Freerunning“ ist eine Trendsportart, die aus Frankreich stammt. Ziel ist es, sich uneingeschränkt in jeder Umgebung bewegen zu können. Normalerweise wird „Freerunning“ im Freien betrieben, doch in den dunklen Wintermonaten bietet es sich natürlich an, Techniken in einer Turnhalle zu erlernen oder auch zu verbessern. Maik Müller fand erst spät zu dieser Sportart, denn zunächst fing er mit der Kampfsportart Judo an, doch schnell störte ihn der Konkurrenz-Gedanke. Also suchte er sich nach der Aufgabe der Kampfsportart die Tanzsportart Breakdance aus. Aber nach kurzer Zeit bemerkte er auch bei dieser Sportart, dass er sich eingeengt fühlte. „Demzufolge kam die Trendsportart „Freerunning“ gerade richtig“, erzählt Maik Müller.

Um diese Sportart durchzuführen, müssen sich die Kinder zunächst aufwärmen. Daraufhin lernen sie die Grundlagen kennen, die man für „Freerunning“ benötigt. Die sogenannte Parkour-Rolle zum Beispiel. Denn die Kinder sollen sich beim Fallen nach einem Salto so abrollen können, damit sie sich nicht weh tun. Zum Aufwärmprogramm gehören auch Rückwärtsrollen und Handstände. Schon bei den ersten Handständen halbt der



Spektakuläre Flugeinlage

Satz „Ich kann das nicht“ durch die große Halle. Doch die Studenten Maik Müller und Philipp Preis erklären den Kindern, dass man die einzelnen Elemente nur mit Konzentration, Geduld und Selbstvertrauen erlernen kann. Nach dem Aufwärmen darf die Gruppe endlich die langersehnten Salti verbessern. Somit springen sie von Mattenwagen oder Kästen auf die Saltomatten. Auch der siebenjährige Simon ist schon fleißig dabei. „Ich finde die Akrobatik Gruppe gut und mir macht sie Spaß“, antwortet er auf die Frage, wie ihm das Projekt gefällt. Auch Nils (16) macht das wöchentliche Training Spaß. Er hat mit der Trendsportart „Freerunning“ mit Freunden in der Stadt angefangen, doch seit einem Jahr versucht er seine Salti in der Turnhalle zu verbessern. Auf die Frage, welches Element er momentan am liebsten ausführt, antwortet er, dass er den „Sideflip“, einen besonderen Salto, besonders gut findet. Aber die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur die verschiedenen Elemente. Sie lernen auch, sich gegenseitig Hilfestellungen zu geben.



Die beiden Sportstudenten Maik Müller und Philipp Preis gaben Hilfestellung und viele Tipps beim Freerunning- und Akrobatik-Workshop in Kiel-Suchsdorf.

Auf der anderen Seite der Sporthalle schwingen sich derweil Kinder mithilfe von Tauen, wie Tarzan an den Lianen, von einer zur anderen Seite. Darunter ist auch der zwölfjährige Can. „Ich komme gerne hierher, um Fußball oder mit den anderen Kindern verstecken zu spielen“, sagt er. Ob „Freerunning“, Fußball, Basketball oder Rollbrett fahren, in der Suchsdorfer Turnhalle ist am Dienstagnachmittag immer etwas los. Die Kinder und Jugendlichen haben Spaß an diesem ungebundenen Sportprojekt, für das man kein Vereinsmitglied sein muss, und können nach zwei Stunden Sport kaum den nächsten Dienstag erwarten. Dann geht es wieder pünktlich um 15 Uhr los und Spaß am Sport ist garantiert.

Finja Ewering

Ausschreibung Hans-Hansen-Preis 2011 Juniorsportler/Juniorsportlerin des Jahres



Gewinner 2010: Die Vereinsvertreter der TSG Blau Gold Eckernförde, Links Dieter Schmitz (ARAG), rechts Dr. Volker Himmelseher.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein, die ARAG-Sportversicherung sowie Himmelseher Sportversicherungen Weltweit haben den Hans-Hansen-Preis ins Leben gerufen, mit dem jährlich Vereine und Verbände geehrt werden sollen, die sich besonders um Talentsichtung, Talentförderung und Leistungssport-Entwicklung in Schleswig-Holstein verdient gemacht haben. Die Vereine und/oder Verbände, die Mitglied im Landessportverband sein müssen, erhalten eine Urkunde, eine Plakette und den Scheck in entsprechender Höhe ausgehändigt. Der Preis ist insgesamt mit 15.000 Euro dotiert (1. Platz: 6.000 Euro, 2. Platz 5.000 Euro und 3. Platz: 4.000 Euro).

Die Unterlagen sind bis zum 28. Februar 2011 beim Landessportverband Schleswig-Holstein, Eutiner Str. 45, 23714 Bad Malente, einzureichen. Eine Jury, die sich aus Mitgliedern des LSV-Präsidiums, des Landesausschusses für Leistungssport, der Himmelseher Sportversicherungen Weltweit/ARAG-Sportversicherung und einem Mitglied des schleswig-holsteinischen Sportjournalisten-Verbandes zusammensetzt, sichtet und bewertet die eingereichten Vorschläge. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Einzelsportler können nicht ausgezeichnet werden! Die Preise werden unabhängig von der allgemeinen LSV-Leistungssportförderung vergeben.

Zu den Unterlagen, die jeweils bis zum 28. Februar 2011 beim Landes-sportverband eingereicht werden müssen, gehören:

- Strukturpläne zur Leistungsentwicklung im Verein/Verband
- Konzepte zur Talentfindung und Talentförderung in Verbindung zwischen Schule und Verein
- Personal- und Finanzkonzeption zur Leistungssport-Entwicklung
- Wettkampfergebnisse auf Landes- und Bundesebene.
- Kaderlisten (D/C- Kader-Athleten) im Landes- und Bundesverband
- Zeitungsberichte, Bildmaterial (i.w.S. Öffentlichkeitsarbeit)
- Besondere Aktivitäten zur Thematik Leistungssport und kreative Initiativen zur Jugendförderung

Juniorsportler/Juniorsportlerin des Jahres

Mit dem „Juniorsportler/-in des Jahres“ zeichnen der Landessportverband Schleswig-Holstein sowie die ARAG und Himmelseher Sportversicherungen Weltweit jedes Jahres einen Sportler /eine Sportlerin aus, der/die sich durch besondere sportliche Leistungen auf landes-, bundes- oder internationaler Ebene ausgezeichnet hat. Entsprechende Bewerbungen müssen über den jeweiligen Verein bzw. Fachverband bis zum 28. Februar 2011 eingereicht werden. Bei der Vergabe des Preises spielen insbesondere folgende Bewertungskriterien eine Rolle:

- Auflistung der sportlichen Erfolge (insbesondere Platzierungen bei Meisterschaften)
- Gutachten des Fachverbandes
- Lebenslauf (persönliche Situation): Haben persönliche Rahmenbedingungen (Vorbereitung Abitur, Verletzungen etc.) in besonderem Maße erhöhte physische wie mentale Anforderungen an den Sportler/die Sportlerin gestellt?
- Hat der Athlet/die Athletin außergewöhnliche Schwierigkeiten auf dem Weg zum Erfolg überwinden müssen?
- Sportliche Perspektiven
- Welcher Stellenwert ist dem Erfolg bzw. der erbrachten Leistung einzuräumen? Wie groß war das Teilnehmerfeld?
- Welche Perspektiven hat der Nachwuchsathlet/die Nachwuchsathletin?
- Hat der Junior-Sportler/die Junior-Sportlerin schon Wettkämpfe bei den Senioren bestritten? Wie hat er abgeschnitten?
- Kann der Athlet/die Athletin im nächsten Jahr nochmals bei Junioren-Meisterschaften starten?

Die Auszeichnung ist mit einem Stipendium in Höhe von 220 Euro pro Monat verbunden. Das Stipendium ist auf 12 Monate begrenzt. Eine erneute Bewerbung ist möglich. Die Wahl erfolgt durch die Jury des Hans-Hansen Preises auf Vorschlag der Vereine und Verbände.

LSV

Gut qualifiziert durchs LSV-Bildungswerk

Startschuss für das Programm 2011

Das LSV-Bildungswerk versteht sich als Serviceeinrichtung für seine Vereine und Verbände. Im Zentrum der Serviceleistung steht die Unterstützung und Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltungs- und Organisationsebene und im Sportbetrieb. Mehr zu den Schwerpunkt-Themen und über die Angebote für den Januar und den Februar 2011 finden Sie hier.

Lebensfreude, Leistung, Gesundheit und Wertevermittlung wie Toleranz, Fair Play und Teamgeist – all das findet man im Vereinssport. Außerhalb beruflicher Zwänge und Alltagsroutinen können Menschen hier gemeinsam Ideen verwirklichen, Freundschaften schließen und – nicht zuletzt – Sport miteinander erleben. Das Engagement als Übungsleiter einer Fitnessgruppe, als Trainerin der Volleyball-Hobbygruppe oder als Mitglied des Vorstands bereichert den Vereinsalltag, ist vielseitig und anspruchsvoll. So vielfältig wie die Angebote und das Engagement im Verein, so vielfältig sind auch die Qualifikationen, die dafür benötigt werden. Qualifizierung im organisierten Sport orientiert sich in erster Linie an den Erfordernissen der Aufgaben und der Motivation der Menschen, die sich im Verein einbringen.

Dem Aspekt der Gesundheitsprävention wird durch den Landessportverband weiterhin große Aufmerksamkeit gewidmet. Im Rahmen der Lizenzaus- und -fortbildung werden Übungsleiter und Übungsleiterinnen gezielt unter dem Aspekt der Prävention geschult, um im Verein entsprechende Angebote unterbreiten zu können. Das Bildungswerk wird in diesem Jahr mit der neu konzipierten B-Lizenz „Allgemeine Prävention im Alter“ an den Start gehen. Es trägt damit der demographischen Entwicklung Rechnung. Ein steigender Anteil an älteren Mitgliedern in den Vereinen ist zu erwarten und wünschenswert.

Der organisierte Sport benötigt neben gut qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern auch Vereinsvorstände und Geschäftsführung, die in der Lage sind, sich in der Fülle der zunehmenden Aufgaben zu orientieren. Ein maßgeschneidertes Seminarangebot für die Vereinsspitze zu schaffen, ist nicht ganz einfach. Das Bildungswerk hat auf die Wünsche der Vereine und Verbände reagiert und bietet dieses Jahr erstmals die Vereinsmanagement-C-Lizenz als modulare Ausbildung an. Durch das Aufsplitten der Inhalte in drei Blöcke zu je zwei Wochenenden, die innerhalb von zwei Jahren in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können, gewinnen Interessierte mehr Freiraum. Ganz nach persönlichem Zeit- und Interessenschwerpunkt können sie ein, zwei oder drei Module buchen.

Ergänzend zu den Ausbildungsgängen bietet das aktuelle Programm eine Vielzahl an Fortbildungen, in denen Trends und Spezialthemen für die Vereinsarbeit aufgegriffen werden. Von A wie Aerobic, Aktiv 70plus und Aquafitness bis Z wie Zirkeltraining oder Zumba spannt sich der Bogen. Die Intention des Bildungswerks ist, dass jeder für sich persönlich und den Verein das richtige Seminar findet. Denn genau so sollte ein gutes Bildungsangebot aussehen!

Seminare im Januar/Februar 2011

Übungsleiter-Grundkurse (40 LE)

Ort	Malente, Sport- und Bildungszentrum
1.01	21.-23. 1. und 4.-6. 2. 2011
1.02	28.-30. 1. und 11.-13. 2. 2011
Gebühr	a) 100 Euro b) 200 Euro

Vereinsmanagement

2.1 Vereinsmanagement- C-Lizenz

Modul A: Sportentwicklung, Führung und Kommunikation (40LE)

Termin/Ort	28.-30.1. und 11.-13.2.2011, SBZ, Bad Malente
Gebühr	a) 150 Euro b) 300

2.14 Der Verein als Steuerzahler (8 LE)

Wenn aus mangelnder Kenntnis nicht ganz korrekt gemäß den Steuergesetzen gehandelt wird, kann der Vereinsvorstand sehr schnell in eine persönliche Haftungsfalle geraten. Bernd Röding klärt über alles Wissenswerte auf und erläutert besondere Fälle des Steuerrechts, sowie über die Themen Zweckbetriebe und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Inhalte

- Sportliche Veranstaltungen
- Der Verein als Arbeitgeber
- Umsatzsteuer
- Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Ein weiteres Thema ist die korrekte steuerliche Behandlung von Einnahmen aus Sponsoring; Spenden und Werbung.

Zielgruppe	Kassenwarte, Vereinsvorstände und Kassenprüfer
Referent	Bernd Röding
Termin/Ort	29.1.2011, 9-16 Uhr, Siek, KSV Stormarn
Gebühr	a) 35 Euro b) 70 Euro

2.06 Kurz & kompakt Versichert bei der VBG (4 LE)

Viele Funktionsträger eines Sportvereins sind automatisch bei der VBG versichert. Versichert sind Trainer, Übungsleiter und Betreuer, es sei denn sie sind Honorartrainer. Auch auf dem Vereinsgelände ist der Vorstand nicht mehr versichert, hierfür ist eine freiwillige Ehrenamtsversicherung erforderlich. Der Vorstand ist für den Arbeitsschutz seiner Sportanlage und -geräte verantwortlich, auch wenn sie von der Kommune zur Verfügung gestellt werden. Im Gespräch wird Thomas Ehrhorn über folgende Themen informieren:

- Versicherungsschutz und Leistungen für Übungsleiter/Trainer, bezahlte Sportler, Mitarbeiter der Geschäftsstelle und weitere Personen aus einem Sportverein
- Möglichkeit der freiwilligen Ehrenamtsversicherung für gewählte Ehrenamtsträger
- Verantwortung des Vorstandes für den Arbeitsschutz der Sportanlage und der Sportgeräte

Referent	Thomas Ehrhorn
Termin/Ort	26.2.2011, 10-13 Uhr, Lübeck, TSB Geschäftsstelle
Gebühr	Das Seminar ist für Sie kostenfrei.



Gesundheit und Fitness

4.11 Drums Alive® Step`n Beat & Drumming Strong (8 LE)

Dieses Drums Alive® Update beinhaltet zwei Schwerpunkte: Step`n Beat peppt Step-Aerobic-Stunden und Drums-Alive-Stunden auf. Vorgestellt und erarbeitet werden verschiedene Varianten in der Kombination von Step mit dem Trommeln auf den „dicken“ Bällen. Bei einigen Choreographien steht die Trommel im Vordergrund, bei anderen der Step. Drumming Strong umfasst den Bereich der Kräftigungsübungen in Kombination mit Rhythmus und Trommeln. Lerne eine neue Dimension der Workoutstunden kennen! Insgesamt bringt dieser Tagesworkshop also ganz viel Schwung in den Fitness-Bereich. Ein Choreografie-Manual rundet die Fortbildung ab.

Inhalt

- Choreographien: Step und Trommeln
- Unterrichtstechniken, Aufbau und Kombination
- Workout mit Rhythmus kombiniert
- Voraussetzung: Drums Alive® Certification

Referentin Ulli Happ

Termin, Ort 29.1.2011, 10-17 Uhr, SBZ, Bad Malente

Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

4.28 Alles rund um die Pulsuhr (5 LE)

Die eigene Belastung im Auge haben und individuell zu steuern, dafür bietet die Pulsuhr (Polar Uhr) ein geeignetes Instrument. Doch wie gehe ich damit um und wie setze ich dieses Hilfsmittel ein? Egal, ob für Ausdauer, Fettverbrennung oder einfach nur für Fitness: Christiane Gensel zeigt, wie die Pulsuhr beim Sport unterstützt, den richtigen Herzrhythmus zu finden. Also keine Angst vor komplizierter Technik! Christiane freut sich darauf, die Funktion der Uhr zu erläutern und den Umgang anhand praktischer Beispiele zu festigen.

Referentin Christiane Gensel

Termin 19. 2. 2011, 10-14 Uhr

Ort Ratzeburg, KSV Herzogtum Lauenburg

Gebühr a) 20 Euro b) 40 Euro

4.38 Team Rowing / Indoor Rowing (7 LE)

Indoor Rowing - oder einfach Rudern - ist ein perfektes Training, um Herzkreislauf und körperliche Fitness zu verbessern und zu stärken. Rudern trainiert wie kein zweiter Sport sämtliche Hauptmuskelgruppen und das gleichmäßig sowie gelenkschonend. Frei nach dem Motto: „Fit vom Kopf bis zum Fuß.“ Das Besondere beim Rudern auf dem Concept2 Indoor Rower: Die Intensität des Trainings bestimmt allein der Nutzer. Denn je stärker an dem Griff des Indoor Rowers gezogen wird, desto höher wird der Widerstand. Die ebenso einfache wie geniale Konstruktion macht somit Training für jeden möglich.

Inhalte

- Einführung, Aufbau und Funktion des Ruderergometers
- Rudertechnik, Fehler und Korrektur (Videoanimation)
- Aufbau einer Stunde
- Exemplarische Stunde für Anfänger und Fortgeschrittene

Referent Mirko Greie

Termin, Ort 26. 2. 2011, 10-16 Uhr, Heide, FIT über 40

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

4.30 Rückencoaching Update (8 LE)

Durch Bewegungsmangel und einseitige Belastungen entstehen Muskeldysbalancen, die zu Verspannung, Haltungsfehlern und Fehlbelastungen der Wirbelsäule führen. Aufbau und Funktion der Wirbelsäule sind für die meisten Rückenprobleme mit verantwortlich. Daher ist es wichtig, dass die verschiedenen Muskelgruppen richtig trainiert und miteinander koordiniert werden. Wer seinen Körper wahrnehmen kann, hat ein Gefühl für Dysbalancen und Fehlhaltungen und lernt, diese zu vermeiden. Das Seminar vermittelt Wissen in Theorie und Praxis zu Anatomie, Training und Körperwahrnehmung im Alltag und beim Sport. Daniel Hönow bringt die Teilnehmenden auf den aktuellen Kenntnisstand der „Rückenschule“ und räumt mit Althergebrachtem auf.

Zielgruppe Übungsleiter/-innen im Bereich Rückenschule/ Wirbelsäulengymnastik.

Referent Daniel Hönow

Termin/Ort 27.2.2011, 10 - 17 Uhr, Böklund, KSV Schl.-Fl.

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

4.44 Zumba (7 LE)

Ein absoluter Trend ist Zumba! „Fun and easy to do“ heißt das Motto. Zumba ist ein lateinamerikanisches Tanz-Fitnessprogramm, eine „Masterclass“ einfach zum Mitmachen und Spaß haben. „Zumba“, der spanische Slang, schwappt als neuer Fitnesstrend nach Europa und begeistert Menschen aller Altersgruppen. Und ist ideal für alle, die z. B. Stress oder überflüssige Pfunde ohne großen Aufwand einfach wegtanzen möchten. Die Abfolge der Schritte und Drehungen ist leicht erlernbar. Elemente aus Aerobic, Cardio-Training und Tanz verschmelzen bei heißer Musik.

Referentin Natascha Gohl

Termin 19.2.2011, 11-16 Uhr

Ort Mölln, KSV Herzogtum Lauenburg

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Eine Übersicht für alle Seminare und die Möglichkeit der online-Buchung finden Sie im Netz unter www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung Wer ergänzende Auskünfte wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten (04523 – 984430).



SV Henstedt-Ulzburg führt Deutschen Sportausweis ein

Dass die Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Jahr 2010 Sieger im Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune 2010“ des Innenministeriums in Schleswig-Holstein wurde, kommt nicht von ungefähr: Im Januar 2009 hatten sich die Vereine SV Henstedt-Rhen, FC Union Ulzburg und der MTV Henstedt zum gemeinsamen „Sportverein Henstedt-Ulzburg“ (SVHU) zusammengeslossen. Der neue Verein ist nicht nur einer der größten in Schleswig-Holstein, sondern bietet unter dem Motto „Wir bewegen Henstedt-Ulzburg“ ein breites Sportangebot für die ganze Bevölkerung an. Jetzt führt der SVHU den Deutschen Sportausweis als offiziellen Mitgliedsausweis ein.

Bei ca. 5.500 Mitgliedern kann der Überblick schon einmal verloren gehen. Vor allem, wenn man wie der SVHU neben über 30 verschiedenen Sportarten noch ein eigenes Gesundheitsstudio mit Mehrzweck- und Gymnastikhalle, eigenem Gerätepark und eigener Sauna betreibt. Hier können die Vereinsmitglieder kostenfrei trainieren oder eines der vielen Kursangebote des SVHU nutzen – aber das „SVHU Sportland“ steht auch dem Rest der Bevölkerung offen. Um die Kontrolle und den Einlass für die Mitglieder unkompliziert zu regeln, hatte der SVHU eigene Mitgliedskarten für das Sportland angeschafft. Nach der Fusion im Jahre 2009 und der Ausgabe für die Wintermitgliedschaften 2009/2010 waren diese jedoch ausgegangen und die Kontrolle erfolgte wieder umständlich über Mitgliedslisten.

Auf der Suche nach einer neuen, kostengünstigen und nachhaltigen Ausweislösung für den SVHU entschloss sich der Verein, das Angebot des Deutschen Sportausweises zu prüfen. Alle Sportvereine in Deutschland können den Sportausweis, ein Gemeinschaftsprojekt teilnehmender Sportverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes, kostenfrei einführen und als eigenen Vereinsausweis nutzen. Der Sportausweis wird dabei für jeden Verein und jedes Mitglied individuell produziert und im Namen des Vereins an den Sportler versandt. Dank einer international geschützten 16-stelligen Ausweisnummer – auch im Barcode und Magnetstreifen – lässt sich der Ausweis gut für Verwaltungszwecke auf Vereins- und Verbandsebene einsetzen.

Gründe für den Sportausweis

Die Vorzüge des Systems Sportausweis überzeugten den SVHU schnell. Zwar kann der Ausweis nicht vollständig im Vereinsdesign erstellt werden, doch die Einsparungen bei der Ausweisproduktion und der geringe Aufwand für die Vereinsverwaltung sprechen für sich: Dass die Produktion und der Versand der Ausweise von der eigens gegründeten DSA Deutsche Sportausweis GmbH übernommen wird, entlastet die Vereine ungemein. Und da das offizielle Ausweissystem für den organisierten Sport kostenfrei für die Vereine ist, müssen keine Sponsorengelder für die Vereinsausweise gebunden werden, sondern können vollständig in die Sportförderung fließen.

Aber auch der Datenschutz beim Deutschen Sportausweis überzeugte den SVHU: Das Konzept des Sportausweises sieht auch den Einsatz als Vorteilsausweis bei Wirtschaftspartnern vor und wurde mit Blick auf den Datenschutz konzipiert. Der SVHU

kooperiert mit lokalen Unternehmen, die den Mitgliedern Einkaufsrabatte anbieten und dem Verein im Gegenzug eine Umsatzbeteiligung ausschütten. Bislang wurden den Partnern Mitgliederlisten zur Kontrolle der Bezugsberechtigung ausgehändigt – jetzt reicht die 16-stellige Sportausweis-Nummer. Gleichzeitig kann der Sportausweis in die Kassensysteme der Partner eingebunden werden, was die Vorteilsnutzung für die Mitglieder weiter vereinfacht.

Einheit in der Vielfalt

Letztlich hat das noch junge Ausweissystem – der Deutsche Sportausweis ging erst Ende 2008 an den Start – dem SVHU aber auch noch mehr zu bieten: Es ist der offizielle Ausweis des organisierten Sports und wird in Zukunft auch vermehrt Einsatz bei den Verbänden finden. So bietet z.B. die neue GYM CARD, der offizielle Ausweis des Deutschen Turner-Bundes, alle Funktionen des Deutschen Sportausweises. Und der Einsatz des Sportausweises als Wettkampfpass ist bereits mit mehreren Fachverbänden in Planung. Für den SVHU ist der Deutsche Sportausweis somit ein konsequenter Schritt in die Zukunft. Und gleichzeitig eine gute Gelegenheit, den Aktiven des Vereins Danke für die großartige Arbeit zu sagen: mit der SportManagement-Karte des Deutschen Sportausweises erhalten Funktionäre und Ehrenamtliche des Vereins gleichsam den „Sportausweis in Gold“, der den Inhabern zusätzliche Rabatte und Angebote sichert.

SEMSH

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 8. November 2010 aufgenommen:

Kieler Kickboxverein e.V.	SV Kiel / Boxverband
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland Bezirksverband Kiel und Umgebung e.V.	SV Kiel / Pferdesportverband
Eisstock-Club Klein Nordende 2010 Südholstein e.V.	KSV Pinneberg / Eissport-Verband
Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation Bordesholm	KSV Rendsburg-Eckernförde/Rehabilitations und Behindertensport-Verband
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland Bezirksverband Itzehoe und Umgebung e.V.	SV Kreis Steinburg / Pferdesportverband
Verein Itzehoer Sportkegler e.V.	SV Kreis Steinburg / Sportkeglerverband
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland Bezirksverband Stormarn und Umgebung e.V.	KSV Stormarn / Pferdesportverband

Bewegungsspaß pur erleben

„Fit für Bewegtes Lernen“

Gemeinsamer Aktionstag von Kindergarten und Delingsdorfer Sportverein am 2. Oktober motivierte Kinder und Eltern gleichermaßen. Eine charmante Veranstaltung für die ganze Familie, so muss der Eindruck für den unbeteiligten Zuschauer gewirkt haben – für jeden Teilnehmer sollte der Mehrwert der Veranstaltung aber schnell deutlich werden. Als Tageseröffnung gab es parallel einen Workshop zu bewegten Lernhilfen für Schulkinder an die Eltern, während die Minis in Bewegungsspielen betreut wurden und zeitgleich die Schulkinder zu einer Radtour in der Umgebung aufbrachen.

Nach dem Workshop, in dem die Anregungen selbst erprobt werden konnten, brachen Minis und Eltern unabhängig voneinander zu einer Dorfralley auf, um den Veranstaltungsort Nr. 2, die Sportanlage des Vereins zu erreichen. Geradezu selbstverständlich trafen dann alle drei Gruppen zeitgleich dort ein und konnten den Bewegungsspaß pur erleben – vom bewegten Kinderzimmer, bis zur Bewegungshalle, der Bewegungsbaustelle, Fahrradparcours und Bälle-Aktionsfeld gab es unzählige Anregungen sich gemeinsam mit den Kindern zu bewegen und wie dieses auch im eigenen Umfeld zu Hause organisiert werden kann.

Ein weiteres Highlight dieser Art war der Aktionstag für Familien im TSV Holm am Rande von Pinneberg. Dort galt es, das Thema Umgang mit Risiko und gemeinsames Toben mit Ringen & Raufen erlebbar zu machen. In zwei aufeinander folgenden Veranstaltungen konnte das Thema intensiv durch Thorsten Heuer und Klaus Rienecker vorgestellt und mit praktischen Angeboten „geföhlt“ werden. Als Erfolg auf ganzer Linie musste dann auch die Variante, beide Veranstaltungen so kurz nachein-



ander auszurichten (Freitagabend und Sonntagnachmittag), gewertet werden. Durch den tollen Impuls vom Freitag konnten zu den 25 angemeldeten Familien noch kurzfristig 15 weitere durch Mund zu Mund Protaganda mitgerissen werden, um bei bestem Oktoberwetter diese zwei Stunden von 13.30 bis 15.30 Uhr mit gemeinsamem Toben in der Sporthalle zu verbringen.

Ein Dank gilt dem Verband der Betriebskrankenkassen NordWest, durch dessen Unterstützung diese Veranstaltungen im Rahmen von „Fit für den Bewegungskindergarten“ gefördert werden konnten“. Eine lohnende Investition, da mit dieser Veranstaltung verdeutlicht werden konnte, wie wertvoll und begeisternd Bewegung sein kann, und wie einfach diese gemeinsam, auch ohne hohe Kosten, zu organisieren ist.

Kinderwelt – Bewegungswelt:

Zukunftspreis 2011 der dsj – jetzt online bewerben

Im diesjährigen Zukunftspreis, der alle zwei Jahre von der Deutschen Sportjugend (dsj) ausgelobt wird, sind Sportvereine aufgerufen, über ihr Engagement in der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten zu berichten. Der Flyer zum Zukunftspreis (Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2011) liefert hierzu einige Anregungen, wie dieses Engagement dargestellt werden kann.

Eine Kooperation ist nichts Besonderes? Dann wäre diese Bewerbung absolut geeignet sich darüber Gedanken zu machen und sich der Stärken in der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten bewusst zu werden. Gerne steht die Sportjugend Schleswig-Holstein auch hier unterstützend zur Seite. Wir helfen, einfache Antworten auf die im Flyer gestellten Fragen zu finden und wie sie beschrieben werden können. Ein kurzes Telefonat

(0431-6486-208) kann hier schon vieles vereinfachen. Warum ist eine Bewerbung beim dsj-Zukunftspreis bedeutsam? Sicher kann nicht jeder gewinnen. Mit einer Bewerbung können wir aber verdeutlichen, dass der Sport in Schleswig-Holstein in der Bewegungswelt von Kindern präsent ist und dadurch für mehr Unterstützung werben. Letztendlich wird aber nur dort gefördert, wo auch bekannt ist, dass ein Engagement stattfindet. Also auch wenn es nur eine ganz kleine Initiative ist: Ihr tut Gutes, also sprecht auch darüber. Es lohnt sich auf jeden Fall. Mehr Infos zum Zukunftspreis online unter: www.kinderwelt-bewegungswelt.de



dsj-Jugendevent 2011 in Burghausen

„Move your Body – Stretch Your Mind“ – Wir sind dabei!

Nach dem erfolgreichen Jugendevent 2007 in Weimar findet das nächste Jugendevent der Deutschen Sportjugend vom 23.-26. Juni 2011 in Burghausen / Bayern statt. Unter dem Motto „Move your Body – Stretch Your Mind“ werden unzählige attraktive Angebote stattfinden, z.B.

- **SPORTCAMPS ALS TRAININGSCENTER**
- **FREIE MITMACHANGEBOTE AUF DER EVENTMEILE**
- **WORKSHOPANGEBOTE**
- **WELCOME PARTY**
- **ROCK AUF DER BURG UND ...**

Und deshalb fährt die Sportjugend Schleswig-Holstein auch 2011 wieder mit einem Bus voller junger Schleswig-Holsteiner genau dort hin und jeder Jugendliche ab 16 Jahren kann daran teilnehmen. Die Anmeldung bei Astrid Petersen (astrid.petersen@sportjugend-sh.de oder Tel.: 0431/ 6486185) startet ab sofort und endet am 15. Februar 2011! (Für Frühbucher bis zum 20. Januar gibt es Rabatte!!!) **Unsere Bitte an Euch: Meldet euch als Gruppe (z.B. aus einem Verein, Sportgruppe etc.) mit Betreuer/Betreuerin an!** Für die Teilnehmer/innen aus Schleswig-Holstein betragen die Kosten ca. 100 Euro und umfassen die gemeinsame Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Übernachtung in einer Schule in

Burghausen, die Verpflegung und die Teilnahme am Programm. Die Sportjugend Schleswig-Holstein wird beim Jugendevent ebenfalls mit einem Mitmachangebot – organisiert von jungen Ehrenamtlichen – vertreten sein. Wenn du Lust hast, bei der Planung, Organisation und Durchführung mitzumachen, kannst du dich ebenfalls bei Astrid Petersen melden. Die genaue Ausschreibung des Jugendevents findet ihr unter www.dsj-jugendevent.de und auf der sjsh-Homepage www.sportjugend-sh.de. Ebenso findet ihr dort den Anmeldebogen für die Teilnahme mit der Sportjugend Schleswig-Holstein.



16. Shell Jugendstudie

Eine pragmatische Generation behauptet sich



Ob Jugendliche in Deutschland optimistisch oder pessimistisch in die Zukunft blicken, hängt ganz entscheidend von ihrem sozialen Hintergrund ab. Dies geht aus der 16. Shell Jugendstudie hervor, die Mitte September in Berlin vorgestellt wurde. Alle vier Jahre zeichnet die Studie Einstellungen, Werte, Gewohnheiten und Sozialverhalten junger Menschen in der Bundesrepublik nach. Dazu wurden Anfang des Jahres

mehr als 2.500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen sowie ihrer Einstellung zur Politik befragt.

Mehrheitlich optimistisch und selbstbewusst, so lautet das Fazit für 2010. Doch die Studie zeigt auch, dass die Kluft zwischen den sozialen Schichten immer tiefer wird. Jugendliche aus benachteiligten Familien haben massive Zukunftsängste. Ob Politikinteresse, Bildungschancen oder soziales Engagement: Die 12- bis 25-Jährigen aus sozial schwachem Milieu zeigen in allen Bereichen deutlich weniger Zuversicht. Während insgesamt fast drei Viertel der 2500 Befragten zufrieden mit ihrem Leben sind,

äußern sich nur 40 Prozent der Jugendlichen aus der Unterschicht positiv. Auch das Freizeitverhalten der Jugendlichen unterscheidet sich je nach sozialer Herkunft. Während sich Jugendliche aus privilegierten Elternhäusern verstärkt mit Lesen und kreativen Tätigkeiten befassen und vielfältige soziale Kontakte pflegen, sind Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien vornehmlich mit Computer und Fernsehen beschäftigt. Allen gemeinsam ist jedoch eines: Fast alle Jugendlichen (96 Prozent) haben mittlerweile Zugang zum Internet. Nicht nur die Zahl der Internetnutzer ist damit gestiegen, sondern auch die Zahl der Stunden, die Jugendliche im Netz verbringen: im Schnitt fast 13 Stunden pro Woche.

Ein Thema, das Jugendliche heutzutage besonders stark bewegt, ist der Klimawandel. 76 Prozent halten ihn für ein großes und sogar sehr großes Problem. Zwei von drei Jugendlichen sehen durch das sich verändernde Klima die Existenz der Menschheit bedroht. Als Fazit kann festgehalten werden: die Jugend lässt sich von Wirtschafts- und Finanzkrise, Arbeits- und Perspektivlosigkeit nicht erschüttern: 59 Prozent der befragten Jugendlichen in Deutschland blicken optimistisch in die Zukunft – das sind neun Prozent mehr als 2006.

Shell Deutschland Holding (Hrsg.), Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich. 16. Shell Jugendstudie. Konzeption und Koordination: M. Albert, K. Hurrelmann, G. Quenzel, TNS Infratest Sozialforschung. Frankfurt/M 2010, ISBN: 978-3-596-18857-4, 16,95 EUR

Refinanzierungsmöglichkeiten im FSJ im Sport

Vierte FSJ-Jahrestagung 2010 im Haus des Sports in Kiel

55 Personen, FSJ-Verantwortliche der Einsatzstellen und das FSJ-Team der Sportjugend Schleswig-Holstein um den stellvertretenden sjsh-Vorsitzenden Dietmar Rohlf nahmen an der vierten FSJ-Jahrestagung am 28.10.2010 im Haus des Sports in Kiel teil. Das „Come together“ mit vielen Informationen, Gesprächen und einem guten Essen war genau der richtige Start, um zum diesjährigen Schwerpunktthema „Refinanzierungsmöglichkeiten im FSJ im Sport“ überzuleiten.

Vorbereitet hatte diese Jahrestagung erstmalig eine Arbeitsgruppe bestehend aus ehrenamtlichen FSJ-Verantwortlichen (Anke Ehmke-Lensch/FSJ-Anleiterin, Ellerbeker Turnvereinigung, Hans-Joachim Thadewaldt/1. Vorsitzender des TSV Munkbrarup und Christoph Blöh/Geschäftsführer des SV Tungendorf) sowie hauptamtlichen FSJ-Referenten der sjsh (Kristina Exner-Carl und Malte Losert). Hans-Joachim Thadewaldt und Christoph Blöh konnten über ihre innovativen Ideen und umgesetzten Erfahrungen in zwei lebendig vorgetragenen „best practise“-Beispielen berichten. So konnte den anderen Einsatzstellen ein guter Einblick bzw. wertvolle Anregungen in Bezug auf das Schwerpunktthema gegeben werden. Danach übergab Dietmar Rohlf den anwesenden neuen FSJ-Einsatzstellen die Schilder „Anerkannte FSJ-Einsatzstellen im Sport“. Anschließend berichtete Kristina Exner-Carl über die aktuelle Entwicklung des FSJ auf



vl: Dietmar Rohlf (Vorstand sjsh), Ulrich Palm (Handballgemeinschaft Norderstedt), Bernd Klose (Erster Kieler Ruderclub), Torben Günther (Ahrensburger TSV), Maïke Ehlert (Segler-Club Hansa), Bernd Lange (Verein für Freizeit- und Gesundheitssport), Jörg Moritz (Suchsdorfer Sportverein), Sebastian Amend (Lübecker Yacht-Club), Gunnar Buchheim (Gettorfer Turnverein), Beatrix Hauschild (Preetzer TSV), Ronald Börner (Flensburg 08)

Bundes- und Landesebene und informierte über die ersten Eckpunkte des ab Juli 2011 geplanten Bundesfreiwilligendienstes. Der Ausblick auf die kommenden Termine und das Bewerbungsverfahren des Jahrgangs 2011/2012 bildeten die abschließenden Informationen an diesem Abend.

Erstes FSJ-Zwischenseminar in den Herbstferien!

Erstmalig konnte ein FSJ-Zwischenseminar auf Wunsch vieler FSJler/innen und FSJ-Einsatzstellen in den Herbstferien im Sport- und Bildungszentrum Malente durchgeführt werden. Die FSJlerInnen erarbeiteten gemeinsam mit ihren TeamerInnen Stephanie Jung, Frederik Krupski und Elmar Moldenhauer gezielt Juleica-relevante Themen und erhielten danach ihre Berechtigung zum Erwerb der Juleica-Bescheinigung.

Dazu zählten u.a. Finanzen in der Jugendarbeit („Wie plane ich eine Ferienfreizeit“), Gruppenpädagogik, schwierige Situationen in der Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sexualpädagogik sowie Suchtprävention, die unter dem Motto „Kinder stark machen“ nach dem Konzept der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gestaltet wurde. Darüber hinaus konnten

die FSJlerInnen Erfahrungen über das FSJ im Sport austauschen. Bei Hip Hop, Spielen mit Alltagsmaterialien, Matten-, Gesellschafts- und Vertrauensspielen (u.a. Sensi-Parcours) sowie verschiedenen Ballspielen kamen der Spaßfaktor und die sportlichen Aktivitäten natürlich auch nicht zu kurz.

Mit zu den Highlights der Lehrgänge zählten die von den FSJlerInnen selbst geplanten und durchgeführten Projekte (Nachtwanderung, Halloween-Party, FSJ-Quiz-Game). Aufgrund der großen Anzahl der FSJler/innen (aktuell: 77 an der Zahl) führt die sjsh erstmalig in diesem Jahrgang vier Zwischenseminare durch. Die drei noch ausstehenden Zwischenseminare finden Ende des Jahres 2010 bzw. zu Beginn des Jahres 2011 ebenfalls in Malente statt.



Auch schwierige Situationen in der Jugendarbeit konnten gemeinsam gelöst werden!



Die FSJler/innen planten mit viel Energie „ihre Ferienfreizeit“ und nahmen dabei viele Ideen für ihre Vereinsarbeit mit.



Gruppenspiele: Staffelspiele zu Beginn des Seminars stimmten die FSJler/innen gut auf das Seminar ein.

Kinder im Vorschulalter – eine wertvolle Zielgruppe für den Sportverein



„Wir bewegen Kinder“ – das Zauberwort, das die meisten Sportvereine mit Sicherheit für sich bestätigen kann und gerade deshalb macht es Sinn, sich auch für diese Zielgruppe zukunftsorientiert aufzustellen.

- Wenn Kinder sich nicht mehr sicher in ihrer Umwelt bewegen können, bieten unsere Angebote im Kinderturnen viele Erfahrungen, die mehr Bewegungssicherheit geben.
- Wenn Kinder immer häufiger Angst vor Wasser haben, so bieten unsere Angebote zur Wassergewöhnung einen wertvollen Beitrag, ein Kind mit Wasser in Kontakt zu bringen und es möglicherweise vor dem Ertrinken zu retten.
- Wenn Kinder bereits in der Kita den sozialen Umgang miteinander missen lassen, so bieten beispielsweise unsere Angebote aus dem Kampfsportbereich „Ringens & Raufen“ ein geeignetes Potential ihnen diese wertvollen Erfahrungen zum sozialen Umgang miteinander erfahrbar zu machen.
- Wenn Kinder immer mehr Individualisten werden, so bieten unsere Angebote für kleine „Zirkuskünstler“ eine tolle Möglichkeit, das Individuelle einer Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und den Vorzug des Erlebnisses „Gruppe“ zu erfahren.
- Wenn immer mehr Kinder Verletzungen erfahren, weil sie nicht mehr mit Bällen umgehen können, so bieten unsere Angebote in den Ball- oder Rückschlagsportarten eine gute Möglichkeit, ihnen auch hier mehr Sicherheit zu geben.

Das Angebotsspektrum unserer Sportvereine ist vielfältig und sollte gerne durch geeignete Übungsleiter oder Übungsleiterinnen auch auf die Altersgruppe der 3-6 Jährigen ausgeweitet werden. Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte mit Kindertagesstätten ermöglichen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und eröffnen dazu noch einen weiteren Zugang zu den Geschwistern, die bereits in der Schule sind, den Eltern und Großeltern und natürlich vielen versteckten Bewegungstalenten bei Jung und Alt.

Mit der neu gegründeten Projektgruppe „Kindergarten & Verein“ werden wir insbesondere die Fragen beleuchten, wie eine

erfolgreiche Zusammenarbeit von Sportvereinen und Kindertagesstätten durch die Vereine und Verbände gestaltet werden kann und welche ergänzende Förderung zum Programm „Kindergarten & Verein“ geschaffen werden sollte, um dieses durch die Sportjugend Schleswig-Holstein unterstützen zu können. Mit Freude danken wir den engagierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen: Kari Malin Anderson (TSV Weddelbrook), Inken Schaff (Delingsdorfer SV), Ute Wolff (TSV Flintbek / Turnerjugend SH), Petra Slamanig (Raisdorfer TSV / Turnerjugend SH), Jessika Kraatz (Sportjugend Pinneberg) Heike Bayer (TSV Husum / Sportjugend NF).

Die Projektgruppe wird sich erstmals im Dezember zusammensetzen, um das Thema neu zu beleuchten und Erfahrungen auszutauschen. Diese Projektgruppe steht auch weiteren interessierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen offen. Anfragen bitte über die Sportjugend-Geschäftsstelle.



Neue Qualifizierungsmaßnahme Ausbildung zum Jugend-Team-Lotsen

Durch die steigende Nachfrage von Jugendteams zu folgenden inhaltlichen Fragen:

- Wie organisiere ich Jugendteamsitzungen?
- Wie vertrete ich das Jugendteam und deren Ideen vor dem Vorstand?
- Wie setze ich die Jugendordnung um?

hat die Sportjugend Schleswig-Holstein das neue Qualifizierungsmodell „Jugend-Team-Lotse“ entwickelt. Diese Ausbildung richtet sich an alle, die an Jugendarbeit im Verein/Verband interessiert sind, Mitbestimmung von Jugendlichen ermöglichen und die Vernetzung zwischen Jugend und Verein/Verband fördern wollen. Die TeilnehmerInnen (ab 16 Jahre) erwartet von Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Januar 2011 ein Wochenende mit Spaß, Sport und vielen unterschiedlichen Themenblöcken, um das Patent zum „Jugend-Team-Lotsen“ zu erhalten. Anmeldungen unter: info@sportjugend-sh.de. Weitere Informationen zu der Ausbildung sind bei **Sabrina Drews (Tel.: 0431 6486227)** erhältlich.

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Hauptausschuss	Kiel	10. 2. 2011
Tagung Hauptamtliche im Jugendsport	Kiel	16. 2. 2011 9 bis 13 Uhr
Vollversammlung der sjsh	Husum	19. 3. 2011
djsj-Jugendevent	Burghausen	23. - 26. 6. 2011

Lehrgänge mit freien Plätzen

Ausbildung zum Jugend-Team-Lotsen	Scharbeutz	28. - 30. 1. 2011
-----------------------------------	------------	-------------------

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

einfach besser

TNG 

Jetzt Weihnachtsgeld sichern!

Bis zum
28. Februar
2011

25€ für Vermittler
+ 25€ für Neukunde*

Ein  für
Kiel

✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Kiel-Paket + Prämie sichern



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ 14,80
/Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 28.02.2011 mit jeweils 25.00 € Guthaben für Vermittler und Neukunden eines Kiel-Pakets. Das Kiel-Paket kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Ein Wochenende im LSV-Sport- und Bildungszentrum Ordentlich was los in Malente...

Wenn anderswo bereits ganz entspannt das Wochenende eingeläutet wird, geht es im Sport- und Bildungszentrum des LSV in Malente weiter turbulent zu. Beim Verwaltungsleiter Harald Kitzel laufen alle Fäden zusammen. Selbst wenn keine große Tagung vorzubereiten ist und keine ausländischen Spitzenathleten spezielle Betreuung benötigen, fordert die Gästebetreuung den ganzen Mann. Das SPORTforum hat Harald Kitzel ein Herbst-Wochenende bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut.

Am Freitag verlassen gegen Mittag 52 Schulkinder und ihre begleitenden Lehrerinnen und Lehrer das Sport- und Bildungszentrum. Die Kinder haben an einer der beliebten „Zirkuswochen“ teilgenommen. Dank Clown Mücke fahren sie jetzt als kleiner Oleg Popow, Fakir, Akrobat, Seiltänzer oder Zauberer zurück nach Ostfeld und werden ihren Eltern von der erfolgreichen Galavorstellung berichten.

Am frühen Nachmittag erhalten 20 Grundschullehrerinnen und -lehrer ohne Sportfakultas ihre Schwimmlehrerbefähigung. Sie waren von Montag bis Freitag Gäste, haben viel Zeit im hauseigenen Schwimmbad verbracht und die Zusatzprüfung des IQSH bestanden. „Damit sind sie berechtigt, ihren Klassen Schwimmunterricht zu erteilen. Die Schwimmhalle mit ihrer Länge von 33 Metern und fünf Bahnen ist einer unserer großen Pluspunkte für unsere Hausgäste, aber auch für die Gemeinde Malente und die Umgebung,“ erläutert Harald Kitzel. An diesem Freitag wird das Schwimmbad – wie so häufig - von mehreren externen Gruppen besucht. 16 Steppkes vom Kindergarten Malente paddeln im Flachwasser und machen erste Erfahrungen mit dem nassen Element. Am Kurs Aqua-Fitness des Fitness-Studios Deport nehmen zwölf Mitglieder teil. Die Familienbildungsstätte Plön genießt mit 15 Teilnehmern die Möglichkeit, nach Malente auszuweichen. Die DLRG Malente absolviert mit 35 Aktiven das Schwimmtraining und anschließend beginnt zwischen 15 und 19 Uhr das öffentliche Schwimmen mit 55 Badegästen.

In der Sporthalle und im Krafraum tummeln sich an diesem

Nachmittag zunächst 20 Leichtathletik-Kinder des TSV Malente, anschließend beginnt das landesoffene Training des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes mit rund 40 Athleten.

Ab 16 Uhr checken sechs Gruppen für Seminare, Lehrgänge und Training übers Wochenende ein: Der LSV-Grundkurs für die Übungsleiter-C-Lizenz ist mit 25 Personen ausgebucht. Genau so begehrt ist die LSV-Fortbildung Aktiv 70plus, an der ebenfalls 25 „Multiplikatoren“ aus dem Bereich „Sport für Ältere“ teilnehmen. Beide Gruppen werden aufgestockt durch die Lehrgangseitung und diverse Referentinnen und Referenten. Die Handball-Landesauswahlmannschaft wird das Wochenende als intensives Trainingslager nutzen. 20 Spieler/innen und Trainer reisen an. Damit ist die Auslastung der verschiedenen Sporthallen schon recht gut. Doch da geht noch was im Wasser: Zwei Schwimmgruppen des Rehabilitations- und Behindertensportverbandes RBSV reisen mit 18 Leistungsschwimmern an. Dazu kommt noch eine Schwimmgruppe aus Bad Oldesloe mit 25 „Wasserratten“. Um das Spektrum des Sports abzurunden passt es ausgezeichnet, dass ein Kreissportverband mit zwölf Vorstandsmitgliedern seine Vorstandssitzung nach Malente gelegt hat.

Hochbetrieb an der Rezeption

An der Rezeption herrscht jetzt Hochbetrieb. „Ich benötige unbedingt ein Einzelzimmer, da ich schnarche/unruhig schlafe/nachts lese...“. Wenn möglich, erfüllt Harald Kitzel diese Wünsche, allerdings ist die Zahl der Einzelzimmer begrenzt. Eine Teilnehmerin hat einen Sonderwunsch für das Essen: „Ich habe eine Laktoseunverträglichkeit, kann das von der Küche berücksichtigt werden?“ Ebenso im Angebot: Vegetarisches Essen. Mit Geschick und Diplomatie gelingt es den Mitarbeitern an der Rezeption, dass alle zufrieden sind.

Nachdem alle frisch angereisten Gäste die Zimmer bezogen, das leckere Büffet beim Abendessen genossen haben und dabei die Gelegenheit hatten, sich kennenzulernen, werden ab 19 Uhr die Schwimm- und Sporthalle, der Aerobic-Saal sowie alle



Blick in den Speisesaal



Schwimmtraining im SBZ



Verwaltungsleiter Harald Kitzel (li.) mit Speerwurf-Legende Janis Lūsis bei dessen Besuch im Mai. LSV-Mitarbeiter Karsten Lūbbe und seine Lebensgefährtin Evija Glaveite hatten den Besuch mitorganisiert.



Viele Schulklassen sind Stammgäste im Sport- und Bildungszentrum.

Seminarräume durch Training und Unterricht der anwesenden Lehrgangsguppen besetzt. Auch im Fitness-Studio ist gerade zu dieser Zeit viel los. Insgesamt werden 60 Aktive in den Kursen und auf der Fläche zum Fitness-Training gezählt. Hochbetrieb herrscht gegen 22 Uhr auch im „Flensburger Salon“ im Altbau – ein beliebter Treffpunkt für den geselligen Tagesausklang. Am Sonnabend reist vormittags die letzte Gruppe für das Wochenende an. Der Tischtennis-Verband führt mit 15 Teilnehmenden seine Trainerausbildung durch. Jetzt sind die vorhandenen 70 Zimmer und alle 140 Betten mit Übernachtungsgästen ausgebucht. Eine Tagesveranstaltung zusätzlich kann allerdings noch gestemmt werden. Heute nutzt der Ju-Jitsu-Verband Schleswig-Holstein die Budo-Halle. „Seit Fertigstellung des Sport- und Seminargebäudes ist diese Halle bei Kampfsportgruppen sehr begehrt und wir konnten Gästegruppen zurück gewinnen,“ freut sich Harald Kitzel. 20 Athleten toben sich an diesem Tag hier aus.

Am Vormittag läuft in allen sieben Sport- und Seminarräumen praktischer und theoretischer Unterricht. Eine gute Auslastung kann allerdings immer noch optimiert werden. Im Sport- und Bildungszentrum sind die Essenspausen auf bestimmte Uhrzeiten fixiert. Ab 12 Uhr mittags ergibt sich so eine kurze Belegungslücke. Die Räumlichkeiten werden dann gern von Externen genutzt. In der Leichtathletik-Sporthalle hat Hinrich Brockmann, leitender Landestrainer des SHLV, acht Mehrkämpfer versammelt und es wird, wie so oft, Stabhochsprung trainiert. In der Schwimmhalle trifft man insgesamt 44 Personen aus der Familienbildungsstätte und der DLRG aus Plön und Triathleten vom PSV Eutin zum Unterricht und Training an. Am Nachmittag gehen die Programme der einzelnen Gruppen weiter. Zwischendurch nutzen etwa 100 Personen das Angebot zu einer Kaffee- und Kuchenpause. Ganz nebenbei findet noch eine Führung über das Gelände mit einer RTF (Radtourenfahrer)-Gruppe aus Schwerin statt. Die Verantwortlichen interessieren sich für einen Aufenthalt im Sommer des nächsten Jahres und erkundigen sich vor Ort nach den Möglichkeiten. Nach dem Abendessen stehen für alle 140 Gäste weitere Schulungsmaßnahmen auf dem Programm und/oder „Entspannung“ im Fitness-

Studio, in der Sauna oder im „Flensburger Salon“. Am Sonntag treffen sich bereits um sieben Uhr die ersten Unentwegten zum Frühschwimmen oder zum Waldlauf. Nach dem guten Start in den Tag am Frühstücksbüffet geht es mit den letzten Lerneinheiten in den Endspurt. Mit dem Mittagessen beenden alle Lehrgangsguppen ihre Unterrichts- und Trainingsaktivitäten und reisen nach und nach ab. In der Schwimmhalle trainieren von 12 bis 13 Uhr der TSV und die DLRG Malente mit 15 Aktiven. Ab 13 Uhr beginnt das öffentliche Schwimmen und Saunieren mit 54 Gästen. Gleichzeitig finden in der Sporthalle die Leichtathletik-Kreismeisterschaften des KLV Ostholstein mit rund 120 jugendlichen Leichtathleten und ebenso vielen Eltern/Betreuer statt. Um 17 Uhr, gleich im Anschluss an das öffentliche Schwimmen, sind die DLRG Bosau und Hutzfeld mit zusammen rund 50 Kindern und Erwachsenen zu Gast und in der Sporthalle beendet die laute und fröhliche Siegerehrung gegen 18 Uhr die Kreismeisterschaften. Ach ja, nicht zu vergessen: Das Fitness-Studio auf dem Gelände des Sport- und Bildungszentrums besuchten am Samstag und Sonntag 77 Mitglieder.

Die Bilanz eines Wochenendes in Zahlen: 880 Aktive, Lehrgangsteilnehmer und Funktionäre haben insgesamt an verschiedenen Maßnahmen teilgenommen. 345 Personen aus der Gesamtzahl haben das Schwimmbad genutzt. 940 Mahlzeiten wurden ausgegeben. 165 Trainings- bzw. Lehrgangsstunden haben die einzelnen Gruppen insgesamt abgeleistet. 140 Gäste übernachteten im SBZ, die meisten blieben zwei Nächte.

Mit 0,8 Prozent geht dies in die Jahresstatistik ein. Neun Rechnungen wurden geschrieben. Vier Fundsachen blieben liegen, zwei müssen nachgeschickt werden. Ein Lampenglas und eine Hochsprunglatte gingen kaputt, ein Schlüssel wurde versehentlich mit nach Hause genommen, ein Bettlaken wurde zerrissen. Alles in allem, ein ganz normales Wochenende! Gestemmt hat es das Team um Harald Kitzel, bestehend aus drei Mitarbeiterinnen in der Küche, zwei Reinigungskräften, einer Aushilfe an der Rezeption und einem Hausmeister, der stundenweise für „Dit und Dat“ zur Verfügung steht. LSV

Für mehr Klimaschutz im Sport

E.ON Hanse und LSV planen eine neue Kooperation



Noch sind die Verträge nicht unterzeichnet, aber alle Daumen zeigen nach oben. Die Sportvereine und ihre Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus: Der Energieversorger E.ON Hanse und der LSV wollen durch eine gemeinsame Initiative den Klima- und Umweltschutz im Sport weiter nach vorne bringen und wenn alles gut läuft, auch noch den einen oder anderen Euro für die Vereinskasse oder die Haushalte der Träger der Sportanlagen einsparen.

E.ON Hanse und der LSV wollen den Vereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand geben, ihre Umwelt- und Klimaschutz-

bemühungen zu strukturieren und bei Bedarf zu intensivieren. Innerhalb dieses Systems sollen die Energieversorgung und Energieeinsparungen durch die Fachleute der E.ON Hanse unterstützt werden. Es ist beabsichtigt, in einer gemeinsamen Veranstaltung die Erfahrungen aus diesem Projekt vorzustellen und zu diskutieren sowie die Preisträger eines ebenfalls ausgelobten Energie- und Klimaschutzpreises auszuzeichnen. Der LSV hofft, allen interessierten Vereinen bereits im Januar 2011 die Möglichkeit anbieten zu können, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. **Weitere Infos: Dr. Sven Reitmeier; Tel. 0431-6486-18; sven.reitmeier@lsv-sh.de**

Studie: Sport senkt Gewaltbereitschaft

Regelmäßiger Sport mindert nach einer Studie der Uni Regensburg die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen. Psychologen und Sportwissenschaftler der Hochschule hatten Hauptschüler begleitet, die längere Zeit an Karate- und Tischtennistraining teilnahmen. Die Untersuchungen zeigten, dass der Sport tendenziell zu einer Abnahme der Gewaltbereitschaft führte, während das Selbstbewusstsein der Schüler zunahm.



100%SPORT

Schule | Verein | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness



Sonderkonditionen
für LSV-Mitglieder

Katalog anfordern unter Telefon: 03382 704900

Fax: 03382 703233 | damsdorf@erhard-sport.de

oder in unserem E-Shop WWW.erhard-sport.de



Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de



Gutscheincode (gültig bis 31.12.2011)
RA10078LSV

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €

Neuer Gefahrtarif der VBG – Finanzielle Veränderungen für Vereine



Gefahrtarif 2010

Rückwirkend zum 1. 1. 2010 ist im Juli 2010 ein „neuer“ Gefahrtarif der gesetzlichen Unfallversicherung beschlossen worden. Er wird nur für ein Jahr, also vom 1. 1. bis zum 31.12. 2010 gelten. Die Aufteilung der Vereine auf die Gefahrtarifstellen und die Höhe der Gefahrklassen ändert sich gegenüber 2009 aber nicht. Erhöhungen der Gefahrklassen für 2010, die im Gefahrtarif 2009 angekündigt wurden, werden im Beitragsbescheid für 2010 berücksichtigt. Diesen Beitragsbescheid erhalten die Vereine im April 2011. Obwohl sich also für die Vereine nichts ändert, erhalten alle Vereine in diesen Tagen trotzdem einen neuen Veranlagungsbescheid. Hintergrund dieser Neuveranlagung: die VBG und die BG BAHNEN stellen wegen einer Fusion ihrer Träger zu diesem Termin einen gemeinsamen Gefahrtarif auf.

Gefahrtarif 2011

Ebenfalls im Juli hat die Vertreterversammlung der VBG einen Gefahrtarif mit völlig neuer Struktur beschlossen. Er wird ab dem 1. Januar 2011 gelten. Das sind die wesentlichen Neuerungen: Die Nummerierung der Gefahrtarifstellen hat sich geändert. Jeder Verein muss sich also mit „seiner“ neuen Gefahrtarifstelle vertraut machen. Die Bezeichnung der Branchen wurde überarbeitet. Jede Gefahrklasse – die Berechnungsgrundlage für den Beitrag – ist aufgrund der aktuellen Belastungsverhältnisse der einzelnen Branchen und Vereinsarten neu berechnet worden.

Damit kommen auf die Vereine – je nach Vereinsart – unterschiedlich hohe Be- oder Entlastungen zu.

Thema Sport

Die Sportvereine werden wie bisher zu drei Gefahrklassen veranlagt. Statt bisher in der Gefahrtarifstelle 32 werden sie nun in der Gefahrtarifstelle 16 geführt.

Die gute Nachricht für die meisten Sportvereine

Für das Personal in der Gefahrtarifstelle 16.3 (übrige Versicherte), also für Platzwarte, Sekretärinnen, Übungsleiter usw. gilt im Jahr 2011 noch die günstige Gefahrklasse des Jahres 2010. Die Erhöhung wird erst 2012 fällig und mit dem Beitragsbescheid geltend gemacht, den die Vereine im April 2013 erhalten.

Wichtig für Fußballvereine unterhalb der obersten drei Ligen und Vereine mit sonstigen Profi-Sportlern:

Vereine mit diesen Profis müssen sich auf kräftige Beitragssteigerungen einstellen: zwar gelten für sie 2011 ebenfalls noch die Berechnungsgrundlagen aus 2010, aber ab 2012 steigt die Gefahrklasse in der Tarifstelle 16.2 um 40 Prozent und in den weiteren Jahren um je 20 Prozent des Vorjahreswertes. Gut, wenn sich der Vorstand schon heute darauf einstellen kann! Die Tabelle zeigt, was sich ändern wird.

LSV

Alt: Gefahrtarif 2010

Gefahrtarifstelle	Unternehmensart	Gefahrklasse
15	Zusammenschluss zur Verfolgung gemeinsamer Interessen (Sportverbände)	1,36
32	Sportunternehmen (dazu gehören Breitensportvereine, Profisportvereine, Schachvereine)	
32,1	Bezahlte Sportler aus der 1. oder 2. Fußballbundesliga oder den Fußballregionalligen	57,81
32,2	Sonstige bezahlte Sportler	45,04
32,3	Übrige Versicherte	2,42

Neu: Gefahrtarif 2011

Gefahrtarifstelle	Unternehmensart	Gefahrklasse
05	Interessenvertretung und Religionsgemeinschaft (dazu gehören Sportverbände)	0,59
16	Sportunternehmen (dazu gehören Breitensportvereine, Profisportvereine, Schachvereine)	
16,1	Bezahlte Sportler aus den oberen drei Fußball-Ligen Männer	2011: 57,81 ab 2012: 51,31
16,2	Sonstige bezahlte Sportler	2011: 45,04 2012: 63,06 2013: 72,06 2014: 81,07 ab 2015: 90,08
16,3	Übrige Versicherte	2011: 2,42 ab 2012: 2,52

Zu diesen Terminen kam / kommt Post von der VBG:

August/Sept. 2010		Veranlagungsbescheid zum Gefahrtarif 2010
November 2010	1. Monatshälfte	Veranlagungsbescheid zum Gefahrtarif 2011
	2. Monatshälfte	Entgeltnachweis für das Beitragsjahr 2010
April 2011		Beitragsbescheid auf der Basis des Gefahrtarifs 2010
November 2011		Entgeltnachweis 2011
April 2012		Beitragsbescheid auf der Basis des Gefahrtarifs 2011 mit teilw. deutlich veränderter Beitragsforderung

Boxen: Bedeutung von Integration zeigte sich bei Deutschen Jugendmeisterschaften „Uns verbindet die deutsche Sprache.“

Trainer Sergej Monastyysky kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen: „Manchmal denke ich, dass bei 20 Boxern am Trainingsabend 30 Nationalitäten vertreten sind.“ Und wenn der Schweiß beim Boxing TSV Plön in Strömen rinnt, gibt es ein Verständigungsmittel: die deutsche Sprache. „Was uns alle verbindet, ist die deutsche Sprache. Das ist das Entscheidende“, stellt Monastyysky fest, dessen Lebensgeschichte eine Migrationsgeschichte ist.



Heinz Jacobsen

Hans Korth

Demirel Tylan (links, Boxverband Mittelrhein) im Finale gegen den späteren Deutschen Meister Danny Rost (BV Brandenburg). Die Titelkämpfe in Plön gaben ein gutes Beispiel für Integration durch Sport.



Er schildert kurz, aber anschaulich, wie er nach seiner Ankunft in Deutschland schon bald eine Boxgruppe in Kiel-Mettenhof ins Leben gerufen hat. Boxen ist die Sportart, die vielfach von Menschen mit Migrationshintergrund ausgeübt wird. Bei den Plöner Boxern beläuft sich ihr Anteil auf 65 bis 70 Prozent. Das ist eine Schätzung von Hans Korth, dem bescheidenen und fleißigen Vorarbeiter im Hintergrund. Dass die internationalen deutschen

Jugendmeisterschaften in Plön ausgetragen wurden, ist zum großen Teil sein Verdienst. Hans Korth ist Praktiker – und leidenschaftlicher Sportfunktionär. Integration ist keine Einbahnstraße. „Ich habe mich erst an neue Vornamen wie Fenjamin oder Sergej gewöhnen müssen“, räumt Korth ein. Aber letztlich überzeugten ihn die Sportler mit ihren Qualitäten. Sei es sportlich, sei es mit unkonventionellen Methoden, wenn es darum geht, Trainingsutensilien zu transportieren. „Integration ist keine Einbahnstraße. Ich habe viel von den Menschen gelernt, die als Migranten zu uns gekommen sind“, sagt Hans Korth am Ende seines leidenschaftlichen Vortrags.

DOxB
Deutscher Olympischer Sport Bund

INTEGRATION DURCH SPORT

Wir gratulieren den platzierten Vereinen 2010!

„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Sterne des Sport“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Immer wieder wurde bei der Pressekonferenz, die der Landessportverband zusammen mit seinen Partnern am Rande der Titelkämpfe unter der Überschrift „Integration junger Migranten durch das Amateurboxen“ organisiert hatte, das Thema der finanziellen Mittel auf den Tisch gebracht. Innenstaatssekretär Volker Dornquast beruhigte die vielen Kräfte, die sich für die Integration ins Zeug legen: „Ich sehe zurzeit keine große Gefahr, dass die Mittel geringer werden.“ LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen lobte die Anstrengungen des Sports um die Integration: „Das Geld ist so sinnvoll angelegt, dass man auf keinen Fall auf eine solche Förderung verzichten sollte.“ Heinz Jacobsen weiß um den Wert der Arbeit: „Im Sport werden Werte wie Fairplay und Disziplin vermittelt.“ In Schleswig-Holstein seien aktuell 40 Vereine in das Projekt eingebunden. Davon 15 in der Sportart Boxen. LSV-Projektleiter Karsten Lübke möchte, dass sich mehr Vereine an der Aktion beteiligen. Er sagt: „Ich wünsche mir, dass möglichst jeder Verein einen Integrationsbeauftragten ernannt, der dann als Ansprechpartner zur Verfügung steht.“ Lübke ergänzt: „Leistungssport ist der beste Integrator.“ Sportlich mussten sich die Plöner Faustkämpfer bei der DM mit der Rolle des vorbildlichen Gastgebers begnügen: „Es ist schade, dass sich kein Plöner Starter qualifiziert hat“, stellt Sergej Monastyysky fest, der die Atmosphäre genoss: „Wir haben hier Welt- und Europameister gesehen.“ Boxer aus Schleswig-Holstein holten bei den Titelkämpfen immerhin zwei Mal Silber und ein Mal Bronze. Der Vorsitzende des TSV Plön, Ulf Demmin, sagt: „Unser Verein hat 2020 Mitglieder. Von denen haben viele einen Migrationshintergrund. Boxen hat zwar die mit Abstand höchste Quote, aber auch in anderen Sportarten, wie dem Fußball, wird sehr gute Integrationsarbeit geleistet.“

Harald Klipp

Fortbildung „Sport gegen Gewalt“

Integrationsbeauftragter Peter Lehnert war zu Gast beim LSV

Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Peter Lehnert, und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz waren gekommen, um Eindrücke aus erster Hand zu erhalten: Bei der Herbst-Fortbildung des LSV-Projektes „Sport gegen Gewalt“ in Kiel hörten beide, was die nebenamtlichen Experten, die zum Teil schon seit 1994 für das Projekt und seine Ideen arbeiten, zu berichten hatten. Einblicke in die Projekt-Arbeit gab es von Mitarbeitern aus Lübeck, Pinneberg, Heide, Oldenburg, Preetz und Bad Oldesloe. Joachim Giesenberg, ehemaliger Hauptkommissar der Lübecker Polizei und Koordinator von 14 Sport-Points in Lübeck, beschrieb die gute Vernetzung mit Sportamt, Schulamt, TSB Lübeck, Jugendzentren und Sportvereinen, die für viele Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien ein kostenloses Sport- und Freizeitangebot vorhalten – seit 1994. Kastriot Zherka (li) vom VfL Pinneberg, Flüchtling aus dem Kosovo, ehemaliger Basketball-Nationalspieler, referierte über seine Arbeit. Er ist selbst ein Beispiel für eine gelungene Integration und hat inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Der VfL Pinneberg und der LSV halfen dabei. Jeden Freitagnachmittag bietet Zherka als „Sport gegen Gewalt“-Mitarbeiter für 30 bis 40 Kinder und Jugendliche Sportspiele in der Turnhalle der Carl-Eitz-Schule in Pinneberg an.



Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Peter Lehnert (2.vl) und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz bei ihrem Infobesuch.

Rüdiger Wiese, Streetworker in Preetz, stellte die Zusammenarbeit mit Kay Pötzke im Kreisjugendamt Plön als sehr sinnvoll dar, um junge Straffällige über den Fairplay Gedanken des Sports von Gewalt und Drogen abzubringen – mehr als 30 Heranwachsende im Alter von 18 bis 22 Jahren nehmen wöchentlich an seiner Fußball - AG teil. Volker Hurst vom VfL Oldesloe, Gabriele Freitag-Ehler (Oldenburg) und Jens Marquardt (PSV Heide) hoben die kontinuierliche Arbeit vor Ort mit den Schulen und der Stadtjugendpflege hervor. Dr. Wienholtz äußerte seine große Wertschätzung für diese Arbeit vor Ort. Das Projekt „Sport gegen Gewalt“ habe eine Ausnahmestellung im LSV. Peter Lehnert betonte, dass Migranten in unserer Gesellschaft Chancen gegeben werden müssen – auch in der Wirtschaft und im Handwerk. Das Projekt „Sport gegen Gewalt“ verdiene äußerst viel Respekt. LSV/kmp

Beste Sicht von jedem Platz

optimale Technik und Know-how für Ihre Veranstaltung



Das Geschehen einfangen



riesig wiedergeben



und auf DVD dokumentieren

avt plus media service

Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für Broadcast- und professionelle Medientechnik

Team Kiel
Werftstraße 193
24143 Kiel

Fon 0431-259 85-0
E-Mail: info@avtplus.de

Team Hamburg
Bahnenfelder Chaussee 49 E
22761 Hamburg

Fon 040-855 03-400
E-Mail: info@avtplus.de

www.avtplus.de

Ein Kinderlauf zählte zu den bisher organisierten größeren Aktivitäten im Sport- und Bewegungspark



Sportliche Aufbruchstimmung im Kieler Multi-Kulti-Stadtteil Gaarden

Beim Vorzeigeprojekt Sport und Bewegungspark ziehen alle an einem Strang

Integration ist ein viel diskutiertes Thema in diesen Tagen – meist abstrakt und wenig greifbar. Doch in Kiels Multikulti-Stadtteil Gaarden wird das gemeinsame Zusammenleben im Projekt des Sport- und Begegnungsparks konkretisiert. Fokussiert darauf, ein 37 Hektar großes Areal zu einem Ort der Begegnung werden zu lassen, nicht nur für die verschiedenen Kulturen, sondern auch für unterschiedliche Generationen, ziehen hier Vereine, Schulen, Kindergärten, die Kirche und die Stadt an einem Strang.

Ihr Kristallisationspunkt ist der Sport, der im Stadtteil eine Reihe von Aktivitätsarealen zur Verfügung hat – zwischen den Sportplätzen Baukampfbahn, Hans-Mohr-Platz und Coventryplatz sowie der Hein-Dahlinger-, Gdynia- und Coventryhalle. Die Idee, das ehemals zwar landschaftlich durchaus reizvolle, aber etwas schmutzige Gelände neu zu beleben, ist bereits einige Jahre alt. Und so setzten sich diverse Vereine und weitere Institutionen zunächst in Workshops zusammen, um Pläne zu schmieden. Konkret wurden diese aber erst, als im Rahmen des Konjunkturpakets II Gelder bewilligt wurden. Seit 2009 wurden so zunächst die Wege zwischen den Plätzen und Hallen wieder hergerichtet und behindertengerecht umgestaltet, Spiel- und Sportgeräte wie Karussell, Niederseilgarten, Kletterfelsen aufgestellt und auch Verweilareale mit Grillplätzen eingerichtet. 20 Ranger wachen inzwischen über die Sauberkeit in dem Gebiet und sorgen für Wohlfühlklima.

Sportvereine arbeiten intensiv mit

„Es ist toll zu sehen, wie hier Leben einkehrt“, sagt Katrin Kretschmer, die seit März dieses Jahres als Koordinatorin des Sport- und Begegnungsparks agiert. „Im Sommer haben viele Menschen die Flächen für ein Picknick genutzt. Es ist auf einem

guten Wege, dass sich dieser Park so entwickelt wie der Schrevenpark in Kiel.“ Dass das Kieler Ostufer von so frischem Geist beseelt wird, liegt auch an der intensiven Mitarbeit der Sportvereine wie der TuS Gaarden, Inter Türkspor Kiel, FT Eiche von 1910, des Minigolf Club Olympia Kiel und der Ellerbeker Turnvereinigung.

„Wir waren von Beginn an bei der Planung dabei, haben Ideen gesammelt, uns in Workshops eingebracht und die ausgeschriebenen Gestaltungswettbewerbe begleitet“, berichtet Dieter Bünning, 1. Vorsitzender der TuS Gaarden. Neben der Neugestaltung der Wege mit ihren Freizeitangeboten am Wegesrand ist er besonders glücklich, dass inzwischen auch der Coventryplatz zu einem modernen Spielfeld geworden ist. „Der Platz hat die Fußball-Mindestmaße, und ist mit einem Gemisch aus Kunst- und Naturrasen nach neuesten Erkenntnissen gestaltet und sehr schön geworden.“ Wie sich der neue Platz auf das Vereinsleben der TuS auswirken wird, müsse zwar noch abgewartet werden. Wenn aber noch die Beleuchtungseinrichtungen auf dem Weg von der Baukampfbahn zum Coventryplatz verbessert werden, glaubt Bünning, dass der Platz für das Training gut angenommen wird.

Zufriedenheit bei Inter Türkspor

Sehr zufrieden mit der Entwicklung ist auch Sezai Elmali, Sprecher für diese Initiative bei Inter Türkspor. Mit den Wegen, aber insbesondere durch den Bau eines neuen Kunstrasenplatz am Türkspor-Vereinsheim rückt der Club nun mehr in den Blickpunkt. „Wir haben sofort gemerkt, dass hinter dieser Initiative mehr Kraft steckt als hinter vielen Ideen zuvor, und haben uns intensiv engagiert. Das war auch notwendig, denn sonst wären die Mittel sicherlich nicht bewilligt worden“, sagt

SHFV

Lehrgangsprogramm 2011 ist da!

Endlich ist es soweit – das SHFV-Lehrgangsprogramm 2011 ist da und steht zum Download bereit. In dem SHFV-Lehrgangsprogramm werden alle Qualifizierungsangebote des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, die in der Verbands-sportschule Malente abgehalten werden, sortiert nach der inhaltlichen Ausrichtung aufgelistet. Es umfasst Traineraus- und -Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungsangebote, Schiedsrichterqualifizierung, Trainingslager und Firmenveranstaltungen.



Zudem erhalten die Leser einen Überblick über die Ansprechpartner im Bereich der Qualifizierung auf Verbands- und Kreisebene. Abschließend werden einige SHFV-Projekte und -Veranstaltungen, die von allgemeinem Interesse sind, vorgestellt.

Die traditionellen Angebote: C-Trainer Aus- und Fortbildung, Trainer C-Breitenfußball Aus- und Fortbildung, Ausbildung zum Übungsleiter, Schiedsrichteraus- und -Fortbildung und Weiterbildungsangebote werden im Jahr 2011 ergänzt um **attraktive neue Angebote:** Ausbildung zum DFB-Torwarttrainer, Vereinstrainingslager, Firmenevents und -seminare. Für Terminanfragen ist nach wie vor Klaus Jaspersen in der Verbandssportschule Malente unter Telefon (045 23) 3335 oder per E-Mail, info@shfv-malente.de erreichbar.

Moritz Lufft

SVSH

Einladung zum Verbandstag 2011

Der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) lädt zum Verbandstag 2011 am 12.03.2011 um 13:30 Uhr nach Neumünster in das Holstenhallenrestaurant ein. **Zur Wahl stehen an:**

- Stellv. Vorsitzender (Leistungssport), bisher Petra Homeyer, Wiederwahl nicht möglich
- Landesjugendobmann, bisher Mathias Brückert, steht nicht wieder zur Verfügung, Wahl durch LJST, Bestätigung durch Verbandstag.

Anträge und Wahlvorschläge müssen bis spätestens 6 Wochen vor dem Verbandstag (29.01.2011) schriftlich bei der Geschäftsstelle des SVSH, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel eingehen. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

SVSH

Einladung zum Landesjugendseglertreffen

Das nächste Landesjugendseglertreffen (LJST) findet am **Samstag, den 29. Januar 2011 um 14 Uhr in Kiel im „Haus des Sports“, Winterbeker Weg 49, statt.** Da die Einladung und die Tagesordnung mitte Dezember 2010 an die Vereine verschickt werden, müssen Anträge bis spätestens 12. 12. 2010 in der Geschäftsstelle vorliegen.

M. Brückert, SVSH

Rudern

Lars Hartig und Florian Mennigen holen WM-Titel

Die Aktiven des Ruderverbandes Schleswig-Holstein konnten auf dem Lake Karapiro in Neuseeland vor einem ruderbegeisterten Publikum herausragende Ergebnisse erzielen. Weltmeister wurden Lars Hartig von der Friedrichstädter Rudergesellschaft im Leichtgewichts-Doppel-Vierer und Florian Mennigen (re) vom Ratzeburger Ruderclub im Achter.



Max Munki von der Lübecker Ruder-Gesellschaft konnte eine Bronzemedaille gewinnen. Einen vierten Rang belegte Lauritz Schoof vom Rendsburger Ruderverein, siebte Plätze belegten Laura Schwensen von der Rudervereinigung Kappeln und noch einmal Lars Hartig aus Friedrichstadt.

RVSH

Faustball

Abschied von Heinz Rehmke

Die Kellinghusener Faustballlegende Heinz Rehmke starb nach einem erfüllten Leben im Alter von 90 Jahren. Der Name Rehmke ist wie kaum ein anderer eng mit der Stadt und dem VfL Kellinghusen mit seiner Faustballhistorie verbunden. Der elterliche Elektrobetrieb, in dem Heinz Rehmke sein Berufsleben begann, versorgte bis 1953 Kellinghusen mit Strom und unterstützte bis dahin auch den VfL beim Wiederaufbau. Der Verstorbene war langjähriges VfL-Mitglied und darf als Multitalent bezeichnet werden. Den Sportarten Leichtathletik, Handball, Fußball und nach dem 2. Weltkrieg vor allem dem Faustball drückte er seinen ganz persönlichen Stempel auf. Den größten sportlichen Erfolg verbuchte er 1957. Damals holte Rehmke mit seinen VfL-Faustballkameraden Gustav Hahn, Willi Maas, Rolf Kolbe und Otto Neu als gefürchteter Schlagmann den Titel des Deutschen Meisters nach Kellinghusen. Heinz Rehmke engagierte sich auch als Faustballobmann des VfL Kellinghusen. Seine Tätigkeit begann er 1970 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft der Jugendmannschaft, zu der auch sein hochtalentierter Sohn Thomas gehörte. Dieser wurde schon kurz darauf mit der Deutschen Faustballnationalmannschaft sogar Europameister. Als Trainer und Betreuer führte Heinz Rehmke die VfL-Faustballmannschaft, bei der seine drei Söhne Eckhard, Detlev und Thomas das Gerüst stellten, 1976, 1978 und nochmals 1982 zu nationalen Meisterschaften. Heute setzt Sohn Detlev als 1. Vorsitzender der 1600 Mitglieder starken VfL Kellinghusen die Traditionsverbindung der Rehmkes zwischen Sport und Stadt fort.

Hans Streuber, VfL Kellinghusen

ARAG Sportversicherung informiert: Schaden des Monats: Herbstfest unter „Hochspannung“



Schon seit Wochen war der 1. FC mit den Vorbereitungen seines Herbstfestes beschäftigt, zu dem mehr als 500 Gäste erwartet wurden. Außer einem großen Festzelt, in dem Unterhaltung und Musik vorgesehen waren, stand dabei auf der Außenanlage des Vereins auch ein Sponsorenlauf an, bei dem Jungen und Mädchen aus der Nachwuchsabteilung gemeinsam mit je einem Gönner des Klubs Runden laufen sollten, für die die Sponsoren einen Obolus in die Vereinskasse zu leisten hatten. Das örtliche Lokalradio fand diese Idee so gut, dass es spontan eine Liveübertragung angekündigt hatte.

Für die Beschallung des Events hatte der FC von einem ortsansässigen Unternehmen eine Laptopgesteuerte Lautsprecheranlage ausgeliehen, die über den Stromanschluss einer Kabine auf der Tribüne der Platzanlage betrieben werden sollte. Mit Hilfe dieser Anlage sollten später die Spiele kommentiert werden; außerdem würden „karibische“ Klänge für Strandatmosphäre sorgen. Um die Kosten der Installation zu sparen, hatte sich der in diesen Dingen fachkundige 2. Vorsitzende bereit erklärt, mit Hilfe seines Freundes Hermann und einiger Jugendlicher des Vereins die große Anlage aufzubauen. Die Anlage sollte vom Stromanschluss im Technikraum der Turnhalle gespeist werden, von hier aus wurde der gesamte Gebäudekomplex des Vereins mit Strom versorgt. In diesen Technik-Raum war einige Tage zuvor bei einem Gewitter unbemerkt Regenwasser eingedrungen und

hatte einige Sicherungen zerstört. Als nun der vom 2. Vorsitzenden damit beauftragte jugendliche Handballer Max die Anlage ans Stromnetz anschloss, kam es zu einer Überspannung, in Folge derer die Festplatte des Laptops und einige der Lautsprecher beschädigt bzw. zerstört wurden. Die Reparaturkosten beliefen sich auf 1.950 Euro – eine Menge Geld für den Verein.

Im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung konnte die ARAG Sportversicherung dem Verein in diesem Falle nicht weiterhelfen, da gemäß den vertraglichen Bestimmungen „geliehene, gemietete und gepachtete bewegliche Sachen“ vom Versicherungsschutz ausgenommen sind. Glücklicherweise aber hatte der 1.FC vorgesorgt und eine zusätzliche, so genannte „Elektronikversicherung“, bei der ARAG abgeschlossen. Diese Versicherung bietet Kostenschutz z.B. bei Beschädigung, Zerstörung oder auch Abhandenkommen von elektronischen Geräten. Die ARAG Versicherung regulierte die Reparaturrechnung später in vollem Umfang, so dass der kleine Unglücksfall ohne finanzielle Folgen für den Verein blieb. Und da kurzfristig eine Ersatz-Sound-Anlage organisiert werden konnte, stand auch der Durchführung des Herbstfestes nichts mehr im Wege.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40



LUBINUS
CLINICUM

Lubinus Clinicum
Steenbeker Weg 25 - 33
24106 Kiel
E-Mail: info@lubinus-clinicum.de
Internet: www.Lubinus-clinicum.de

Seit über 115 Jahren Ihr Spezialist für Erkrankungen rund um den Bewegungsapparat.

LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie



LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
AMBULANT

Ambulantes Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für Wirbelsäulenchirurgie, Kinder- und onkologische Orthopädie

LUBINUS
AKTIV

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS
AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexo Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-Service GmbH
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed Sterilgut GmbH

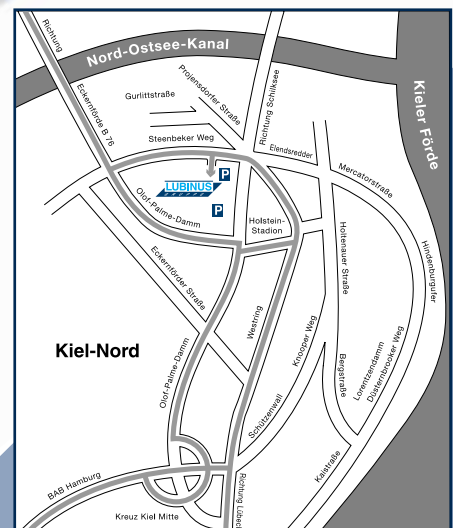
LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schiefferdecker@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs-	04523	
zentrum Malente	9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/		
und Kletterwand-Team)	183	heiko.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

 <p>Premiumpartner des LSV BARMER GEK die gesund exper^{ten}</p>	 <p>LUBINUS CLINICUM MEDICAL PARTNER DES LSV</p>
	
	
	
	
	
<p>Für eine gesunde Ernährung</p>  	

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 7. 12. 2010**
Dienstag, 4. 1. 2011 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 • Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel: A.Simann, S.30; S.3,9,12,13,22,23,27:LSV; S.4-6: H. Kohrt; S.7: T. Schwarz;S.8: S.Voesch;S.11:CAU;S.17-20:sjsh;S. 28-29: Büro Soziale Stadt Gaarden; S.32-33:Lubinus.
 Titel, Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



PROVINZIAL

GarantRente Vario: Sicherheit, Flexibilität und Renditechance.

- Sichere Finanzen – entspannte Zukunft.
- Neu am Markt und schon ausgezeichnet.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



www.die-rente-fuer-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
Über 800 Annahmestellen bieten
Ihnen ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein